



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2023

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne  
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

---

## Sparkasse Dortmund

---

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Björn Wiggers

Freistuhl 2  
44137 Dortmund  
Deutschland

023118310101  
vorstandsstab@sparkasse-  
dortmund.de



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.



## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)  
Berichterstattung zur EU-Taxonomie

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

## ANHANG

Stand: 2023, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Dortmund ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und wurde am 14. Januar 1841 gegründet. Vorrangige Aufgabe ist damals wie heute, die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürger:innen zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Das auf Regionalität und Gemeinwohl ausgerichtete Geschäftsmodell macht die Sparkasse seit jeher zu einem Treiber für nachhaltige Entwicklung in Dortmund. Im Jahr 2023 haben wir als Sparkasse den Nachhaltigkeitsgedanken weiterhin stark fokussiert – im eigenen Geschäftsbetrieb genauso wie in der Kundenbeziehung.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich relevanter Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Die flächendeckende Versorgung der Menschen in Dortmund und Schwerte mit Finanzdienstleistungen ist Dreh- und Angelpunkt unserer Geschäftspolitik. Dafür sorgt die Sparkasse im Stadtgebiet mit über 1500 Mitarbeitenden an insgesamt 57 Standorten. Durch unsere 19 Filialen in den Stadtgebieten Dortmund und Schwerte, ermöglichen wir die persönliche Beratung und Kompetenz vor Ort. Unsere Digitale Filiale ermöglicht des Weiteren eine online-basierte Beratung. Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kund:innen mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren. Gemeinsam mit unseren Verbundpartner:innen bieten wir unseren Kund:innen Beratung, Service und Finanzdienstleistungen zu den Themen:

- Geldanlage

- Wertpapiere
- Finanzierung
- Leasing
- Bausparen
- Immobilien
- Versicherungen
- Zahlungsverkehr inkl. Online-Banking
- Bargeldversorgung

Es gehört zum „genetischen Code der Sparkasse“, die Lebensqualität in der Region nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Ob in den Bereichen Kultur, Sport, Gesellschaft, Umwelt oder Wissenschaft – es ist uns ein Anliegen, dass alle am vielfältigen Leben in unserer Region teilnehmen können und öffentliche Einrichtungen nachhaltig und zukunftsfähig gefördert werden. So flossen im Jahr 2023 insgesamt rund 11,8 Mio. Euro in Form von Spenden, Sponsorings, PS-Zweckerträgen, Ausschüttungen und Stiftungsmitteln in viele Dortmunder und Schwerter Projekte, Einrichtungen und Vereine. Darüber hinaus sind wir ein bedeutender regionaler Betrieb, bilden jedes Jahr zahlreiche junge Menschen aus und vergeben Aufträge grundsätzlich regional. So bleiben die Gelder einfach und wirkungsvoll im Wirtschaftskreislauf der Region.

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

In unserer Geschäftsstrategie und unserem täglichen Handeln bekennen wir uns zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik sowie zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit. Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen ganzheitlichen Ansatz, der auf die Balance von Ökonomie, Sozialem und Ökologie achtet. Diese Auffassung findet ihren Ausdruck in unserem werteorientierten täglichen Handeln, im Umgang mit unseren Kund:innen und unseren Mitarbeitenden, in unserer unternehmerischen Haltung sowie in unseren gesellschaftlichen Initiativen.

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir werden die Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kund:innen sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Als Sparkasse orientieren wir uns an den Principles for Responsible Banking (PRB) der Vereinten Nationen (UNEP FI). Unsere strategische Positionierung zum Thema Nachhaltigkeit wird seit 2020 regelmäßig im Zuge einer Analyse

unserer Nachhaltigkeitsleistungen (so genannter Nachhaltigkeits-Kompass) überprüft und geschärft. Die Sustainable Development Goals (SDG's) sprechen alle nachfolgenden Dimensionen an. Auf Basis der Ergebnisse aus dem Nachhaltigkeits-Kompass wurden Maßnahmen in den Dimensionen Strategie und Steuerung, Geschäftsbetrieb, Kerngeschäft sowie Kommunikation und gesellschaftliches Engagement definiert. Weitere wesentliche Aspekte unserer Nachhaltigkeitsleistungen werden unter Kriterium 3 erläutert. Ziel ist es, unsere Nachhaltigkeitsleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, unsere gesamte Region bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen. In unserer Geschäftsstrategie spiegeln sich daher die nachfolgenden Leitsätze wider:

1. Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag.
2. Wir bieten unserem Geschäftsgebiet faire und verständliche Finanzdienstleistungen an.
3. Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften.
4. Wir setzen uns nachhaltig für Wohlstand und eine bessere Lebensqualität in Dortmund ein.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als öffentlich-rechtliches Institut orientiert sich die Geschäftsstrategie der Sparkasse Dortmund an den Belangen und Interessen der Menschen in der Region. Unsere Vision lautet „Unsere Sparkasse nutzt jedem:r Dortmunder Bürger:in und Unternehmen jeden Tag“. Nachhaltigkeit ist somit ein zentrales Thema und spiegelt sich in unserem Handeln wider.

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und es ist unser Bestreben, eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und der Sparkasse Dortmund zu fördern. In unserem jährlichen Strategieprozess werden die Chancen und Risiken zusammengetragen und systematisch bewertet. Aktuell identifizieren wir unter anderem die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, globale Entwicklungen sowie Regulatorik/Rechtsprechungen als bedeutende strategische Herausforderungen.

Wie in Kriterium 1 beschrieben, hat die Sparkasse Dortmund ihre strategischen Vorgaben zum Thema Nachhaltigkeit stetig ausgebaut und das Nachhaltigkeitsmanagement weiterentwickelt. Die Herausforderung liegt insbesondere darin, die verschiedenen wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und alle Unternehmensbereiche einzubeziehen. Daher haben wir ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement etabliert, das unsere Ziele und Maßnahmen im Kundengeschäft, Personalbereich, Geschäftsbetrieb, bei Finanzierungen und Eigenanlagen sowie im gesellschaftlichen Engagement umfasst. Vor allem soziale Aspekte stehen dabei im Vordergrund. Dies betrifft sowohl unsere Kund:innen als auch unsere Mitarbeitenden. Wir sind kundennah, innovativ und flexibel und wissen, dass es auf jeden ankommt. Wir kennen die Bedeutung der Mitarbeitenden für unser Unternehmen und handeln danach. Dieser Schwerpunkt ergibt sich vor allem aus den Bestimmungen des Sparkassengesetzes NRW. Diese Anforderungen sind durch uns mit oberster Priorität zu erfüllen. Gleichwohl ist die Erfüllung dieses Auftrags auch vor der Herausforderung, betriebswirtschaftlich eigenständig zu bleiben, zu sehen. So ist der Grad der flächendeckenden Präsenz der Sparkasse im Spannungsfeld von Kundennähe und betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit regelmäßig neu zu bewerten.

Auch ökologische Aspekte werden dabei nicht vernachlässigt. Wir sind seit jeher darauf bedacht, ressourcenschonend und substanzerhaltend zu wirtschaften. Als Dienstleistungsunternehmen stehen hier vor allem die Verbräuche an Energie und Papier im Fokus. Bei einem möglichst effizienten Einsatz der Ressourcen stehen betriebswirtschaftliche und nachhaltige Ziele im Einklang. Um uns auch hinsichtlich der ökologischen Perspektive weiterzuentwickeln, nutzen wir seit 2020 auch das Kennzahlen-Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend VfU-Tool genannt). Hieraus entnehmen wir detailliertere Erkenntnisse, um weitere Maßnahmen zu treffen und unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verbessern.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die den Ansprüchen unserer Kund:innen an Sicherheit, Qualität, Wirtschaftlichkeit und Komfort in gleicher Weise gerecht werden, sowie den Aspekt der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit beinhalten. Produkte mit nachhaltigem Charakter im Kerngeschäft zu integrieren ist eine Chance, die nachhaltige Entwicklung des Geschäftsgebietes und der Region voranzutreiben. Auch hier konnten wir weitere Fortschritte machen und uns zukunftsfähig aufstellen. Es werden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt, da seit 2021 der Aspekt der Nachhaltigkeit als fester Bestandteil innerhalb der Anlageberatung integriert ist. In unserer Internet-Filiale sind gemäß der nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten Informationen zur Nachhaltigkeit in der Anlageberatung sowie der Versicherungsvermittlung hinterlegt.

Eine systematische und ganzheitliche Analyse unserer Nachhaltigkeitsleistungen wird im Rahmen des Nachhaltigkeits-Kompasses regelmäßig (zuletzt 2023) durchgeführt. Durch die Integration der internen Stakeholder in diesen Prozess, werden Handlungsfelder erstellt. Somit können unsere Nachhaltigkeitsleistungen bewertet und geeignete Maßnahmen anhand konkreter Handlungsfelder abgeleitet werden. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema und initiieren weitere Maßnahmen in den Bereichen Strategie und Steuerung, Geschäftsbetrieb, Kerngeschäft sowie Kommunikation



und gesellschaftlichem Engagement. Energiesparmaßnahmen, die Ausweitung unserer nachhaltigen Produktpalette sowie der Aufbau von Photovoltaik-Anlagen sind nur einige daraus resultierende Maßnahmen. Die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsleistungen ist als fester Bestandteil in unserer Geschäftsstrategie verankert und wird im Rahmen eines systematischen Managementprozesses auch zukünftig vorangetrieben.

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar. Die Prüfung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist im Risikohandbuch beschrieben. Aktuell sind Nachhaltigkeitsrisiken für uns aus operativer Sicht nicht wesentlich.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kund:innen auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kund:innen aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub> Preise in ihrer Existenz bedroht sind. Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kund:innen die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

In unserer Risikostrategie wurden Ausschlusskriterien sowohl für den Bereich Umwelt (z. B. hohe CO<sub>2</sub>-Intensität in Form von Braunkohlekraftwerken) als auch für die Bereiche Soziales und Unternehmensführung (z. B. keine Tolerierung von Menschenrechtsverletzungen oder kontroversen Wirtschaftspraktiken) definiert. Neben moralischen Aspekten bringt die Nachhaltigkeitsthematik zusätzliche Bonitätsrisiken mit sich. Die aktuellen Standard-Bonitätseinschätzungsverfahren werden laufend weiterentwickelt. Folgerichtig wird im Rahmen von Neubewilligungen per „S-ESG-Score“ bei relevanten Fällen geprüft, inwieweit „erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken“ vorliegen. Werden diese identifiziert, so ist das Kreditgeschäft grundsätzlich nicht gewünscht. Ausnahmen sind zu dokumentieren und zu begründen (z. B. der Kredit dient gerade der Nachhaltigkeitsverbesserung). Mit Hilfe dieser Datenanreicherung wird die nachhaltigkeitsbezogene Portfolioauswertbarkeit deutlich verbessert. Im Vergleich zu den Benchmarks (SVWL, Deutschland) weist unser Portfolio geringere Nachhaltigkeitsrisiken auf. Ziel ist es, diese gute Portfolioqualität im Vergleich zu den Benchmarks beizubehalten. Unsere Kunden mit aktuell (noch) erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken werden wir bei ihrem Transformationsprozess hin zu nachhaltigeren Produktionsverfahren gerne begleiten. Die Umsetzung der Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken in die operativen Prozesse erfolgt

sukzessive, unter Berücksichtigung der von der Sparkassenorganisation vorgegebenen Standards.

Die Herausforderung liegt insbesondere darin, die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit strategisch zu berücksichtigen und alle Unternehmensbereiche einzubeziehen. Ziel ist es, unsere strategische Ausrichtung zum Thema Nachhaltigkeit und unsere Nachhaltigkeitsleistungen entlang der regulatorischen Anforderungen und Erwartungen unserer Kund:innen sowie Anspruchsgruppen stetig weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund ist ergänzend zum Nachhaltigkeits-Kompass in 2023 die Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf die neuen Berichtsanforderungen gemäß CSRD sowie die Nachhaltigkeits-Risikoinventur gemäß MaRisk gestartet. Die Risikoinventur zeigt auf, wie ESG-Risiken das Geschäftsmodell der Sparkasse sowie die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Region zukünftig beeinflussen. Die Analysen sind auf einen Zeithorizont von bis zu 10 Jahren ausgerichtet und fließen in den Strategieprozess ein. Wir sind uns bewusst, dass mit dem Thema Nachhaltigkeit auch Risiken einhergehen (z. B. Interessenkonflikte, Reputationsrisiken). Wir sehen uns als kompetenter Partner, um Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

Zukünftig wollen wir im Rahmen von Stakeholder-Dialogen unsere Mitarbeitenden und Kund:innen noch stärker in den Analyseprozess miteinbinden. Für uns ist es relevant zu erfahren, welche Themenfelder für unsere Interessengruppen von besonderer Bedeutung sind. Der transparente Dialog mit den Partner:innen, Kund:innen sowie Mitarbeitenden ist unseres Erachtens die Basis für den langfristigen und ganzheitlichen Erfolg in der Gestaltung der Nachhaltigkeitsthematik. Ende Juli bis Mitte August 2021 wurde darüber hinaus im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) eine bundesweite „Stakeholderanalyse“ durchgeführt. Diese hatte den Zweck, die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkassen insgesamt und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen zu beurteilen. Die Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD werden wir im Jahr 2024 abschließen.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unsere Unternehmensziele zielen darauf ab, solide zu wirtschaften und langfristig Werte zu schaffen und zu erhalten. Unsere Unternehmensziele haben neben der betriebswirtschaftlichen Entwicklung auch unsere Kund:innen und Mitarbeitenden im Fokus. Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV sowie der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften.

Im Kundengeschäft geht es vor allem darum, kundennah, innovativ und

flexibel zu sein. Dabei unterstützen wir mit unserem Finanzierungs-Know-how auch gezielt die Transformation und Dekarbonisierung in den Unternehmen und im Privatsektor. Hierfür ist es notwendig, die bestehenden Finanzprodukte weiterzuentwickeln und den Kund:innen auch nachhaltige Spar- und Finanzierungsprodukte näherzubringen. Wir betreuen unsere Kund:innen kontinuierlich und aktiv durch persönliche Berater:innen. Insbesondere in Zeiten der Digitalisierung ist es uns ein großes Anliegen, auch weiterhin mit persönlichen Ansprechpartner:innen für unsere Kund:innen da zu sein. Gleichzeitig bauen wir unser Angebot auch auf allen modernen und digitalen Kanälen aus.

Im Personalmanagement ist es das Ziel, begeisterte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Wir wissen, dass jeder Mitarbeitende wichtig ist und danach handeln wir. Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kund:innen ruht. Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster strategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Beschäftigten prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels und sowie des aktuellen Fachkräftemangels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe.

Im Handlungsfeld Sparkassenbetrieb geht es um den Verbrauch natürlicher Ressourcen und wie Effizienz vorangetrieben werden kann, um Ressourcenschonung zu ermöglichen. In den zunehmenden Möglichkeiten der Digitalisierung im Finanzgeschäft sehen wir Potenziale, noch stärker ressourcenschonend zu arbeiten (z. B. sinkender Papierverbrauch, Reduzierung Dienstfahrten durch Nutzung Onlinekonferenzen). Gerade in den letzten Jahren, wurde aufgrund der Corona-Pandemie, auf Dienstfahrten verzichtet und viele Konferenzen und Besprechungen in digitaler Form durchgeführt. Diese sinnvollen Veränderungen führen wir fort.

Letztlich ist das gesellschaftliche Engagement ein bedeutendes Handlungsfeld der Sparkasse Dortmund, da sie als Anstalt öffentlichen Rechts besonders mit der Region verbunden ist und somit eine besondere Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl besitzt. Unser Ziel ist es einen wertvollen Wirtschaftsfaktor für Dortmund und Schwerte zu bilden.

Die Zielerreichung wird in der Unternehmenssteuerung überprüft. Die erforderlichen Daten werden durch die verschiedenen Fachbereiche zugeliefert.

Als Zielhorizont setzen wir üblicherweise einen 3 bis 5-Jahres-Zeitraum an. Die Erreichung der Ziele in den verschiedenen Handlungsfeldern wird durch die Kommunikation mit den jeweils beteiligten Stakeholdern bewertet und auf diesem Wege auch kontrolliert.

Unsere Oberziele, kundennah, flexibel und innovationsfähig zu sein sowie mit

begeisterten Mitarbeitenden Kund:innen zu gewinnen und langfristig zu binden, werden für die Privat- und die Firmenkundensegmente über den Kundenbindungsindex und für die Mitarbeitenden über die Gesamtzufriedenheit gespiegelt. Wir streben auch hier an, diese beiden Werte weiter zu stabilisieren und langfristig auszubauen und initiieren dafür interne Projekte.

Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiges Denken zum Geschäftserfolg beiträgt und ein Kernelement für die Zukunftsfähigkeit von Banken darstellt. Ziel ist es, unsere Nachhaltigkeitsleistungen entlang der regulatorischen Anforderungen kontinuierlich zu verbessern. Als quantitative, übergeordnete Zielgröße, die alle Dimensionen der Nachhaltigkeit abbildet, wurde das Ergebnis aus dem Nachhaltigkeits-Kompass 2023 in die Geschäftsstrategie aufgenommen. Mit einem Wert von 2,0 konnten wir unsere Nachhaltigkeitsleistungen im Vergleich zur Voranalyse (2021: 1,48) erheblich steigern, sodass wir an unserem strategisch gesetzten Ziel festhalten können. Durch diese quantitative Zielgröße können wir Maßnahmen in allen Nachhaltigkeitsdimensionen steuern und Erfolge in einer Kennzahl sichtbar machen. Die SDG's sprechen alle Nachhaltigkeitsdimensionen an. Unsere gesamten Nachhaltigkeitsleistungen und -ziele beziehen sich daher immer auf die SDG's.

Mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften wollen wir aktiv den Klimaschutz voranbringen und bekennen uns zu dem Ziel bis spätestens 2035 den eigenen Geschäftsbetrieb CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten.

Diese hier genannten Ziele stehen gleichberechtigt nebeneinander. Eine gesonderte Priorisierung der Ziele findet im Hause der Sparkasse Dortmund nicht statt. Die Zielerreichung unterstützt sowohl die Nachhaltigkeits- als auch betriebswirtschaftlichen Ziele der Sparkasse.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als Finanzdienstleister erbringt die Sparkasse Dortmund große Teile der Wertschöpfungskette selbst. Dabei wird auf Nachhaltigkeit großen Wert gelegt, allem voran in der Kundenbeziehung. Allen unseren Kund:innen bieten wir eine ganzheitliche und kompetente Beratung und begleiten sie an ihren Bedürfnissen orientiert in allen Lebensphasen. Darüber hinaus bieten wir Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen wie nachhaltige Fonds der S-Finanzgruppe an. Hierzu

wird unter Kriterium 10 auf verschiedene Produkte eingegangen, insbesondere in Bezug auf ihren Nachhaltigkeitsnutzen und ihre Bedeutung für uns als Finanzdienstleistende. Mit unseren Geschäftspartner:innen gehen wir vermehrt, innerhalb der Beratungsgespräche, in einen nachhaltigen Dialog.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründer:innen. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Darüber hinaus wird angestrebt, keine Projekte zu finanzieren, die einen erkennbaren Beitrag zu einer Nicht-Erreichung der internationalen Klimaziele leisten. Wir entwickeln uns stetig weiter. Es werden daher relevante Kriterien im Rahmen der Kreditvergabe geprüft.

Wir nehmen allerdings auch Einfluss auf die Wertschöpfungskette außerhalb unseres Hauses im Rahmen unseres Geschäftsbetriebes, indem wir zum Beispiel beim Einkauf von Dienstleistungen und Produkten vorzugsweise regionale Dienstleistende und Liefernde auswählen. Die Auswahl orientiert sich dabei auch an definierten Nachhaltigkeitskriterien, die ihren Ausdruck insbesondere in der Einhaltung von sozial- und arbeitsrechtlichen Vorschriften sowie der Einhaltung des Mindestlohngesetzes finden. Beispielsweise wurde für das Jahr 2024 die Unterhalts- und Glasreinigung an einen neuen Dienstleister vergeben; dieser strebt eine Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes u.a. durch den bevorzugten Einsatz von E-Fahrzeugen und einer effizienten und strukturierten Tourenplanung an. Die Einhaltung unserer Werte und Vorgaben wird durch eine im Hause der Sparkasse eingerichtete Dienstleistersteuerung überprüft. Soweit aus Sicht der Steuerungseinheit Abweichungen vom geforderten Standard auftreten, werden Anpassungen mit dem Dienstleistenden vereinbart. Bei dauerhaften Verstößen gegen die Vereinbarungen wird die Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Dienstleistenden beendet. Des Weiteren sind wir mit unseren Dienstleistenden im Austausch und schließen sukzessive Lieferantenvereinbarungen zur Nachhaltigkeit. Ziel ist die schriftliche Vereinbarung der Einhaltung nachhaltiger Werte, Gesetze und Normen. Insgesamt erwarten wir von unseren Lieferant:innen, dass sie sich in demselben Maß, wie wir, in ihren geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung bekennen. Ab dem 01.01.2024 fällt die Sparkasse Dortmund unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Zur Erfüllung der sich daraus ergebenden Sorgfaltspflichten hat die Sparkasse Dortmund ein Risikomanagement implementiert, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu erkennen und zu minimieren sowie Verletzungen menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten zu verhindern, zu beenden oder deren Ausmaß zu minimieren. Die Sparkasse hat in allen maßgeblichen Geschäftsabläufen entsprechende Prozesse verankert. Im Zuge dessen wird die Sparkasse Risikoanalysen in ihrem eigenen Geschäftsbereich sowie bezüglich ihrer Zulieferer durchführen. Sollte die Sparkasse aufgrund dessen ein relevantes Risiko feststellen, wird sie angemessene Präventions- bzw. Abhilfemaßnahmen ergreifen. Um frühzeitig von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken zu erfahren und um

rechtzeitig Unterstützung anbieten und Abhilfe schaffen zu können, hat die Sparkasse zudem ein Beschwerdeverfahren eingerichtet. Die Sparkasse wird kontinuierlich die im Rahmen des Risikomanagements ergriffenen Maßnahmen dokumentieren. Basierend auf den durchgeführten Risikoanalysen erfolgt zukünftig eine jährliche Berichterstattung. Ein ökologisches Problem, das in den vergangenen Jahren nahezu alle Wertschöpfungsketten betroffen hat, war der hohe Papier- und Tonerverbrauch. Dieser konnte durch die Digitalisierung in vielen Bereichen bereits reduziert werden. Beispiele hierfür sind der sukzessive Ausbau der Nutzung des elektronischen Postfachs und der verstärkte Einsatz der digitalen Unterschrift. Beides führt zu weniger Papier- und Tonerverbrauch bei Vertragsabschluss aber auch bei der Information von Kund:innen. Die steigende Online-Banking-Quote ermöglicht daher eine umweltfreundlichere, papierlose Beratung und weist sowohl für die Sparkasse wie auch den Kund:innen einen Mehrwert auf. Wir fördern auf diese Art gemeinsam die Reduzierung von Papier und die mit dem Versand von Kontoauszügen und Informationen verbundenen Emissionen.

Der Sparkasse Dortmund ist es wichtig, dass eine kontinuierliche Betrachtung und Optimierung aller relevanten Bereiche der Wertschöpfungskette stattfindet. Wir arbeiten stetig an der Verbesserung unserer Prozesse und leiten neue Maßnahmen ab.

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Nachhaltigkeitsmanagement wird in der Sparkasse Dortmund als Querschnittsaufgabe verstanden, die alle Vorstandsmitglieder sowie alle Unternehmensebenen betrifft. Der Vorstand der Sparkasse Dortmund übernimmt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Geschäftsstrategie und somit auch für die Nachhaltigkeitspolitik. Da das Thema der Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen von Bedeutung ist, obliegt die operative Verantwortung in den jeweiligen Fachbereichen. Eine koordinierende und informierende Funktion ist innerhalb des Vorstandsstabs eingerichtet. Innerhalb des Vorstands ist der Vorstandsvorsitzende für das Thema Nachhaltigkeit zuständig und initiiert gemeinsam mit der zentralen Stelle im Bereich Vorstandsstab Umsetzungsmaßnahmen in diesem Bereich. Über den etablierten Managementprozess ist ein regelmäßiger Austausch gewährleistet. Dadurch ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsleistungen und das Berichtssystem an den Vorstand sichergestellt. Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen ebenfalls informiert und miteinbezogen.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Wir verhalten uns verantwortungsvoll gegenüber unseren Kund:innen, Mitarbeitenden, Trägern und unserer Umwelt. Dieses Verständnis ist eine wesentliche Grundlage unserer Geschäftstätigkeit und über unsere Unternehmenskultur in allen Organisationseinheiten implementiert. In der Geschäftsstrategie werden unsere übergeordneten Ziele beschrieben. Hieraus geht auch hervor, dass wir eine betriebswirtschaftliche, gemeinwohlorientierte und nachhaltige Geschäftspolitik verfolgen.

Für die Mitarbeitenden gelten klar definierte verbindliche Regeln und Wertemaßstäbe, die in den Anweisungen für Beschäftigte der Sparkasse Dortmund dokumentiert sind. Die standardisierten Prozesse unterstützen unsere Mitarbeitenden, Kund:innen optimal zu

beraten sowie auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Verbrauchsmaterialien zu achten. Grundlegende Anweisungen und Regeln sind durch Mitarbeitende regelmäßig zur Kenntnis zu nehmen.

Anweisungen und Prozesse sind im Rahmen des internen Kontrollsystems in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Darunter fallen auch diejenigen, die ökologischen bzw. sozialen Charakter haben wie Spenden und Stiftungen, nachhaltige Fonds und Anlageprodukte sowie Einkaufsrichtlinien.

Darüber hinaus sucht die Sparkasse Dortmund den offenen und konstruktiven Dialog mit Mitarbeitenden sowie Kund:innen. Die Zufriedenheit unserer Kund:innen ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kund:innen empfehlen uns als Finanzpartnerin weiter - und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Umsetzung von Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen. Die Ergebnisse und Anregungen aus den Befragungen sind neben den systematisch erfassten und ausgewerteten Kundenimpulsen wesentliche Informationen für unser kontinuierliches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement. Durch den Beschwerdemanagement-Prozess haben unsere Kund:innen des Weiteren die Möglichkeit Unmut und Kritik zu äußern.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Um unsere Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit zu messen, greifen wir auf ein pragmatisches Set an Leistungsindikatoren zurück, welches sich an der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) anlehnt. Durch dieses Vorgehen ist gewährleistet, dass die Daten zuverlässig, konsistent und über einen längeren Zeitraum vergleichbar sind und wir schaffen Transparenz für unsere Interessengruppen. Außerdem lassen sich mit diesen Zahlen wesentliche Fortschritte darlegen. Ergänzend dienen die Sparkassen-Indikatoren des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) und das VfU-Tool als Orientierungshilfe unserer Planung.

Des Weiteren führen wir in regelmäßigen Abständen einen Nachhaltigkeits-Kompass (vgl. Kriterium 1) durch, um unsere Leistungen kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Dabei betrachten wir die Dimensionen Strategie und Steuerung, Geschäftsbetrieb, Kerngeschäft sowie Kommunikation und gesellschaftliches Engagement. Die Kontrolle der Nachhaltigkeitsleistungen erfolgt durch die Integration des Ergebnisses aus dem Nachhaltigkeits-Kompass in unsere Geschäftsstrategie.



## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

### Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Hierzu wurden 2023 noch keine Daten erhoben, da dies für Kreditinstitute nur von sehr untergeordneter Bedeutung ist. Die Angabe wird zukünftig u. a. im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (vgl. Kriterium 4) bewertet.

### Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Hierzu wurden 2023 noch keine Daten erhoben, da dies für Kreditinstitute nur von sehr untergeordneter Bedeutung ist. Die Angabe wird zukünftig u. a. im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (vgl. Kriterium 4) bewertet.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Sparkasse Dortmund ist tarifgebunden. Aus diesem Grund finden auf die Arbeitsverhältnisse der Sparkassenbeschäftigten die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst (TVöD), insbesondere der TVöD-Sparkassen, Anwendung. Die überwiegende Anzahl der Beschäftigten erhält eine feste monatliche Vergütung ausschließlich auf dieser tariflichen Basis. Die im Tarifvertrag festgelegte Sparkassen-Sonderzahlung (SSZ) wird zurzeit ohne Leistungsdifferenzierung ausgezahlt. In den Tarifverhandlungen des Jahres 2023 wurde u.a. ein Tarifvertrag zur Auszahlung eines Inflationsausgleiches (3.000 EUR bei einer Vollzeitbeschäftigung) abgeschlossen. Entgegen der Vereinbarung aus dem Tarifvertrag wurde der Inflationsausgleich in Anrechnung auf die eigentlich tariflich vorgesehenen Teilbeträge bei der Sparkasse Dortmund frühzeitig in einer Summe an die Mitarbeiter:innen ausgezahlt.

Einen besonderen Anreiz, den Weg zur Arbeit nachhaltig zu gestalten, haben die Tarifvertragspartner mit dem Abschluss des TV-Fahrradleasings gesetzt. Bei der Sparkasse

Dortmund besteht seit Dezember 2021 die Möglichkeit, über Gehaltsumwandlung Fahrräder oder Pedelecs zu leasen. Die Sparkasse übernimmt dabei unter bestimmten Voraussetzungen 15 Euro der mtl. Rate. Aktuell nutzen mehr als 200 Mitarbeitende das Angebot des Fahrradleasings. Den Mitarbeitenden bleibt die Möglichkeit, darüber hinaus ein kostenloses Deutschland-Ticket für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu erhalten. Aktuell nutzen bei der Sparkasse Dortmund mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen dieses Angebot.

Darüber hinaus bietet die Sparkasse Dortmund seinen Mitarbeitenden eine übertarifliche leistungsabhängige Zahlung (LaZ). Die Höhe der Gesamtsumme der LaZ hängt von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ab (Betriebsergebnis vor Bewertung, Betriebsergebnis vor Steuern und Vorsorgereserven, Eigenkapitalrendite, CIR, Entwicklung der Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge). Diese Kennzahlen sollen vor allem den nachhaltigen Erfolg der Sparkasse Dortmund sicherstellen. Eine Auszahlung erfolgt nur, sofern kein negativer Gesamterfolg erwirtschaftet wurde. Der durch den Vorstand festgelegte Betrag wird durch die Führungskräfte auf Basis qualitativer Leistungsabgrenzungskriterien (wie z. B. die jährliche Leistungsbewertung im Rahmen der Sparkassensonderzahlung, die Erfüllung von Sonderaufgaben, die Qualität von Beratungsprotokollen etc.) diskretionär an die Mitarbeitenden verteilt.

Individuelle Zielvereinbarungen werden bei der Sparkasse Dortmund zwischen der jeweiligen Führungskraft und dem Mitarbeitenden getroffen. Dabei wird schriftlich festgehalten, welche Ziele der/die Mitarbeitende verfolgt und dies wird im Rahmen einer Mitarbeiterbeurteilung regelmäßig bewertet. Beurteilungspunkte sind die Arbeitsqualität und -quantität, persönliche, fachliche, methodische und soziale Kompetenzen. Hierbei werden auch z. B. Aspekte der Identifikation mit dem Unternehmen und dessen Zielen, zu Ertrags- und Kostenbewusstsein oder zu nachhaltigem Engagement und guter übergreifender Zusammenarbeit sowie eine Potenzialeinschätzung durch die Führungskraft berücksichtigt. Die Bindung unserer Kund:innen an die Sparkasse Dortmund sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden durch die Umsetzung unserer Grundwerte ist eine Voraussetzung für langfristigen Geschäftserfolg. Weitere konkrete Nachhaltigkeitsziele sind derzeit kein separater Bestandteil des Vergütungssystems.

Der Geschäftsleitung kann unter Würdigung der Gesamtentwicklung der Sparkasse ebenfalls ein variabler Vergütungsbestandteil gezahlt werden. Das Aufsichtsorgan der Sparkasse, der Verwaltungsrat, entscheidet über diese Zahlung diskretionär. Zur Beurteilung der Entwicklung der Sparkasse nutzt der Verwaltungsrat verschiedene Informationen. Auch über die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen wird berichtet. Zum Beispiel ist eine Zielgröße in der Unternehmensstrategie der sog. Kundenbindungsindex. Die Zielerreichung fließt in die Bewertung des Unternehmenserfolgs ein, woran wiederum die Leistung der Geschäftsleitung gemessen wird.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements führen wir einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kund:innen und Träger:innen, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürger:innen in der Region. Sie sind wichtige Impulsgeber:innen, um Trends und Entwicklungen sowie Chancen und Risiken für die Zukunftsfähigkeit und Weiterentwicklung der Sparkasse frühzeitig zu erkennen.

Die Sparkasse Dortmund ist Mitglied im Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Unsere wesentlichen Anspruchsgruppen sind:

- Kund:innen , Geschäftspartner:innen
- Mitarbeitende
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider:innen)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Gesellschaft / Region (Bürger:innen)

Die Identifikation dieser Anspruchsgruppen ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit der Sparkasse (Kund:innen, Geschäftspartner:innen, Mitarbeitende, lokale Institutionen) sowie der Rechtsform als Anstalt öffentlichen Rechts (Träger, Öffentlichkeit). Ein ergänzender Prozess zur Identifikation von Anspruchsgruppen wurde noch nicht aufgesetzt.

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeitenden sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kund:innen und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürger:innen in der Region. Die Kommunikation mit diesen Anspruchsgruppen erfolgt auf unterschiedliche Weise. Ein bedeutender Kommunikationsweg sind der Lage- sowie Offenlegungsbericht. Diese werden im Internet bereitgestellt und dienen der Transparenz gegenüber den Stakeholdern.

Darüber hinaus verfügt die Sparkasse Dortmund über einen umfangreichen Internetauftritt sowie die sozialen Netzwerke und ermöglicht es, mit den Kund:innen auf diesem Wege mit

der Sparkasse zu kommunizieren.

Zur Sicherstellung eines hohen Maßes an Zufriedenheit wird zusätzlich auf ein professionelles Kundenimpulsmanagement gesetzt. Jeden Kundenimpuls nehmen wir ernst und klären ihn fallabschließend. Darüber hinaus fordern wir Kundenimpulse aktiv ein und fragen nach Erfahrungen und Meinungen. Kritik, Lob und Anerkennung werden an den entsprechenden Mitarbeitenden weitergegeben. Wir sind der Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. beigetreten. Unsere Kund:innen haben somit eine weitere Möglichkeit der außergerichtlichen kostenfreien Streitbeilegung.

Einen weiteren, wichtigen Bestandteil der Kommunikation mit Kund:innen stellen Zufriedenheitsbefragungen dar. Die Zufriedenheit der Kund:innen ist als strategisches Ziel von besonderer Bedeutung, da nur zufriedene Kund:innen die Sparkasse Dortmund weiterempfehlen.

Durch die Organisation verschiedener Kundenveranstaltungen bleiben wir mit unseren Anspruchsgruppen im Dialog. Der Sparkassen-Renntag, das Planspiel Börse und der Sparkassen-Halbmarathon sind dabei nur drei Beispiele für die vielseitigen Events.

Das Intranet ist das zentrale interne Kommunikationsmedium der Sparkasse Dortmund. Hier werden alle relevanten Informationen und Neuigkeiten zum Geschäftsbetrieb eingestellt, sodass alle Mitarbeitenden jederzeit Zugriff auf diese haben. Darüber hinaus ist auch besonders der themenbezogene offene Dialog mit unseren Mitarbeitenden ein wesentliches Anliegen. Dazu werden regelmäßige Informationsveranstaltungen durchgeführt.

In regelmäßigen Abständen findet derzeit auch ein Austausch zwischen den Mitarbeitenden und dem Vorstand statt. In kleineren Gesprächsrunden können sich Mitarbeitende direkt mit dem Vorstand austauschen und persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen diskutieren.

Für ein repräsentatives Sparkassenbild zu Nachhaltigkeitsthemen verschiedener Anspruchsgruppen hat eine Arbeitsgruppe im DSGVO ein umfassendes Instrument zur Befragung und Analyse entwickelt. Damit können Sparkassen auf lokaler bzw. regionaler Ebene die Anliegen, Perspektiven und Erwartungen aller ihrer Anspruchsgruppen zur Nachhaltigkeit ermitteln, vergleichen und in ihre Wesentlichkeitsanalysen (vgl. Kriterium 2) einbinden. Der Basisfragebogen, mit dem alle Anspruchsgruppen die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen beurteilen, wird für die Gruppen Mitarbeitende, Privatkunden und Firmenkunden zusätzlich um zielgruppenspezifischen Fragen ergänzt. Alle Anspruchsgruppen haben zudem die Möglichkeit, Freitexte einzugeben, welches ein umfassendes Feedback erlaubt. Es ist geplant, das Thema Nachhaltigkeit noch intensiver mit internen und externen Anspruchsgruppen zu diskutieren bzw. regelmäßige Befragungen durchzuführen, um neue Ziele und Maßnahmen abzuleiten. Insgesamt werden wir hierauf im Folgebericht näher eingehen. Wir verstehen es als unsere Aufgabe Unternehmen, private Personen und die Gesellschaft auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen und Beratung sowie

gesellschaftliches Engagement zu unterstützen. Seit Ende 2023 kooperieren wir z.B. mit dem MittelstandsCampus NRW, der interessierten Unternehmer:innen eine Unterstützung und Befähigung mit wirksamen und nachhaltigen Schulungskonzepten bietet. Im Geschäftsjahr haben wir zudem auf diversen Kund:innen- und Mitarbeiterveranstaltungen das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus genommen. Beispielsweise haben wir eine Kundenveranstaltung gemeinsam mit der International School of Management und der Wirtschaftskanzlei Husemann & Partner, u. a. mit dem TOP "Nachhaltigkeit im Mittelstand", durchgeführt. Darüber hinausgehend besuchten unsere Berater:innen gemeinsam mit Kund:innen Veranstaltungen zur Nachhaltigkeit (z. B. Westfälische Wasserstoffkonferenz) von Handwerkskammer, IHK und Wirtschaftsförderung.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Nachhaltigkeit stellt auch in der Finanzbranche einen bedeutenden Faktor dar. Aus Sicht der Finanzdienstleistenden gilt es, Geschäftsmodelle und Produkte weiterzuentwickeln, die diesen Herausforderungen gerecht werden und den wandelnden Bedürfnissen der Kund:innen sowie den gesellschaftlichen Herausforderungen entsprechen.

Die Sparkasse Dortmund hat seit vielen Jahren ein Kundenimpulsmanagement implementiert. Innovationsanstöße werden sowohl von unseren Kund:innen als auch von unseren Mitarbeitenden geliefert und hinsichtlich einer Umsetzung geprüft. Durch das direkte Feedback können wir zügig reagieren. Wir sind dadurch sehr nah am Kundeninteresse und generieren aus Kundenimpulsen und Ideen positive Prozessänderungen. Seit diesem Berichtsjahr wurde für die Mitarbeitenden darüber hinaus das betriebliche Vorschlagswesen neu ausgerichtet mit dem Ziel, die Innovationskraft aller Mitarbeiter:innen zu stärken, Ideen von Mitarbeiter:innen systematisch für die prozessuale und strategische Weiterentwicklung der Sparkasse zu erfassen und zu nutzen. Mit Hilfe dieser Rückmeldungen entwickeln wir unsere Prozesse, Services und Produkte zugunsten unserer Stakeholder stetig weiter. Dies mit dem Ziel, Stabilität und Lebensqualität für die Menschen in der Region dauerhaft zu gewährleisten und durch Nutzung von Einsparpotenzialen eine zukunftsorientierte Standortentwicklung zu sichern.

In einer zunehmend multimedialen Welt ist ein weiterer Aspekt zunehmender Ressourceneffizienz das umfangreiche Online-Banking-Angebot. Es ermöglicht, einfach, komfortabel und smart von zu Hause oder unterwegs aus via PC, Laptop, Tablet oder Mobiltelefon die anfallenden Finanzgeschäfte zu erledigen. Kund:innen mit E-Postfach im Online-Banking erhalten Kontoauszüge, Wertpapierabrechnungen, Steuerbescheinigungen

und Jahresdepotauszüge in elektronischer Form. Damit werden große Mengen an Papier gespart. Digitale Neuerungen, wie zum Beispiel die Nutzung von neuen Medien mittels Apps und digitalen Zahlungsmöglichkeiten, führen wir unmittelbar und professionell ein. Dadurch steigern wir den Nutzungskomfort für unsere Kund:innen und verbessern den ökologischen Fußabdruck von Bankgeschäften. Seit diesem Berichtsjahr bieten wir unseren Kund:innen auch die Möglichkeit, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen im Online-Banking direkt selbst zu ermitteln.

Neben der nachhaltigen Förderung des Spargedankens mit einem traditionellen Sparplan bis hin zum Fondssparen bieten wir unseren Kund:innen eine Vielzahl an individuellen Anlagemöglichkeiten. Hier gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen fest dazu. Mit nachhaltigen Fonds der DekaBank und anderer Anbieter:innen bietet die Sparkasse ein Produktspektrum für Kund:innen, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Sie erhalten damit eine finanzielle und ideelle Rendite. Seit dem Jahr 2021 ist die Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil im Rahmen der Anlageberatung. Des Weiteren wurde die nachhaltige Produktpalette im Wertpapierbereich erweitert. Seit April 2022 bieten wir die nachhaltigkeitsorientierte hauseigene Vermögensverwaltung „Phoenix InWest Premium“ an. Des Weiteren können unsere Kund:innen seit September 2022 das Angebot der digitalen Vermögensverwaltung „Phoenix InWest“ nutzen, welche ebenfalls ein nachhaltigkeitsorientiertes Portfolio enthält. Mit der Dortmunder Grünanlage 2.0 haben wir unseren Kund:innen im Jahr 2023 ein Kombinationsprodukt aus Spareinlage und Fondsanlage, vorrangig in nachhaltigen Fonds, angeboten. Das Produkt wurde aufgrund des Nachhaltigkeitsgedankens mit dem Versand eines Mini-Baums an die Kund:innen und einer Förderung des Projektes "Klimagarten" der Stadt Schwerte verknüpft. Bezüglich des Aufbaus einer Crowdfunding-Plattform mit dem Thema „Finanzierung Erneuerbarer Energien (in NRW)“ wollen wir uns aktiver positionieren und führen hierzu bereits intensive Gespräche. Weitere Informationen werden wir im Folgebericht zur Verfügung stellen können. Die stetige Weiterentwicklung ist darüber hinaus in unserem Managementprozess implementiert.

Durch den regelmäßigen Austausch mit unseren Kund:innen soll das Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten in Zukunft weiter an den Wünschen der Kund:innen ausgerichtet werden.

Um das nachhaltige Profil der Sparkasse zu unterstützen, werden im eigenen Depot A weiterhin grundsätzlich nur noch Anleihen von Emittenten gezeichnet, welche als nachhaltig erachtet werden. Der Nachweis der Nachhaltigkeit erfolgt grundsätzlich anhand des imug Ratings (Ampel auf „grün“). Hierbei werden folgenden vier Merkmale samt Ausschlusskriterien geprüft:

- Check Umwelt: Mangelnder Umgang bei schwerwiegenden Umweltskandalen
- Check ILO-Kernarbeitsnormen: Mangelnder Umgang bei Verstößen gegen die ILO Kernarbeitsnormen (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung, Versammlungsfreiheit)
- Check Korruption: Mangelnder Umgang mit Korruptions- und Bestechungsfällen
- Check Rüstung: Produktion kontroverser Waffen oder relevanter Dienstleistungen

(Streubomben und Antipersonenminen).

Anleihen von Emittenten, bei denen die Ampel auf „gelb“ steht, können ebenfalls erworben werden, sofern klar erkennbar ist, dass diese ihre Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit deutlich intensivieren und dies anhand eines Nachhaltigkeitsreports o. ä. nachgewiesen werden kann. Sogenannte Green Bonds, sind hiervon unberührt. Darüber hinaus können Anleihen von Sparkassen sowie Verbundpartner:innen der S-Finanzgruppe, die kein eigenständiges imug Rating besitzen, erworben werden, sofern diese die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften (DSGV) unterschrieben haben. Gemäß imug Quick Check (Datenstichtag 31.03.2023) beträgt der Anteil des Portfolios, der dem „Sparkassen-Nachhaltigkeitsfilter kompakt“ entspricht 93,7 %. Der „Nicht akzeptable“ Portfolioanteil besteht im Wesentlichen aus Anleihen nicht gerateter Sparkassen bzw. Verbundinstitute. Diese haben allerdings die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften (DSGV) unterschrieben, so dass auch diese Emittenten als nachhaltige Unternehmen eingestuft werden können. Mit dem Produkt FP Lux Investments SCSp SICAV-RAIF RE Infrastructure Opportunities unterhalten wir im Depot A einen Fonds mit deren Investment Strom aus erneuerbaren Energien produziert wird. Im Jahr 2022 wurden aufgrund unserer Investition 41.478.420 kWh Strom aus Erneuerbaren Energien produziert. Es konnten Schadstoffemissionen von 35.907 Tonnen CO<sub>2</sub> (Kohlenstoffdioxid) eingespart und 12.739 Haushalte mit grünem Strom versorgt werden.

Im A-DOR-Fonds wird seit dem 2. Quartal 2021 das Deka-ESG-Verbändekonzept angewandt um insbesondere einen Ausschluss von Emittenten aus dem Anlageuniversum des Fonds, die gegen die UN Global Compact-Prinzipien verstoßen zu erreichen, sowie eine deutliche Reduzierung des Portfolioanteils von Emittenten, die ESG-Kontroversen aufweisen. Darüber hinaus sind im A-DOR-Fonds seit dem 01.07.2023 (Ausnahme: Segment A-DOR U30) systematische Ausschlüsse gemäß Principle Adverse Impacts (PAI) Art. 8 integriert (Berücksichtigung nachteiliger Wirkungen: Anleger können und sollen definieren, inwieweit Unternehmen bei der nachhaltigen Anlage berücksichtigt werden sollen, die daran arbeiten, die nachteilige Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsziele zu berücksichtigen). Für den Spezialfonds A-DOR wird von der Deka ein gesondertes Rating erstellt, als Benchmark dient die Struktur des A-DOR Fonds des Vorjahres. Der aktuelle Vergleich bezieht sich auf den A-DOR-Fonds zum Stand 31.08.2023 mit entsprechender Benchmark zum Vorjahr. Das Gesamtergebnis hat sich mit einem Score von 7,3/10 Punkten (AA) gegenüber dem Vorjahr (8,1 Punkte) aufgrund einer Reduzierung der Bezugsgrößen zwar verschlechtert, die Abdeckung, d. h. der Anteil der in den Score einbezogenen Vermögenswerte, ist allerdings mit 61,4 % gegenüber 74,2 % im Vorjahr auch deutlich geringer. Die geringere Abdeckung ist im Wesentlichen auf einen überproportionalen Anstieg illiquider Vermögenswerte zurückzuführen, für die kein Score vorliegt und die damit zu einer Verzerrung des Gesamtscores führen. Insgesamt hat sich die nachhaltige Ausrichtung des A-DOR-Fonds verbessert. Sämtliche Kennziffern weisen Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr auf:

- Positive ESG-Rating-Entwicklung (14 % verbessert / 4 % verschlechtert)
- Exposure gegenüber ESG-Vorreitern 61 % (Vorjahr 57 %)
- Exposure gegenüber ESG-Schlusslichtern 1 % (Vorjahr 2 %)

- Exposure gegenüber ESG-Kontroversen 0,1 % (Vorjahr 0,3 %)
- Exposure gegenüber Unternehmen in umstrittenen Geschäftsfeldern 2,9 % (Vorjahr 3,7 %)
- Exposure gegenüber Nachhaltigkeitsthemen 5,0 % (Vorjahr 6,2 %)

Aktuell werden in den einzelnen Zielfonds des Depot A Nachhaltigkeitsaspekte in unterschiedlicher Ausprägung berücksichtigt indem ESG-Strategien entwickelt werden oder bereits implementiert sind. In der Folge ist damit bei allen Zielfonds eine konsequente oder verstärkte Berücksichtigung von ESG-Kriterien entweder bereits umgesetzt oder kurzfristig vorgesehen. Dies erfolgt bei den Immobilienfonds bspw. in Form von Zertifizierung einzelner Gebäude – für Bestandsobjekte wird die Einhaltung von ESG-Kriterien bereits teilweise geprüft und sofern wirtschaftlich sinnvoll umsetzbar auch angestrebt – und auch teilweise des gesamten Fonds. Zur Dokumentation sind regelmäßige ESG Berichte geplant bzw. bereits in Vorbereitung.

Um den nachhaltigen Ansatz im Depot A zu verstärken erfolgen künftige Investitionen in Zielfonds weiterhin grundsätzlich nur in Fonds mit einer Einstufung mindestens nach Art. 8 SFDR.

Nachhaltige Kreditprodukte bieten wir zur Steigerung der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien an. Somit ermöglichen unsere staatlich geförderten energieeffizienten Finanzierungsvorschläge aus den Förderprogrammen der KfW und anderer Förderinstitute in Bund und Ländern langfristig niedrigere Energiekosten. Die heute am häufigsten eingesetzten Programme sind "Energieeffizient Bauen" bis zum 28.02.2023, "Klimafreundlicher Neubau" ab dem 01.03.2023, "Erneuerbare Energien - Standard" und "Wohneigentum für Familien". Mit dem im Berichtsjahr 2023 aufgelegten eigenen Energiekredit konnten unsere Kund:innen zudem energetische Sanierungsmaßnahmen direkt über die Sparkasse Dortmund finanzieren. Im aktuellen Berichtsjahr hat die Sparkasse zusätzlich ein Kredit-Sonderkontingent für die Finanzierung von erneuerbaren Energien (insb. Photovoltaik- und Windkraftanlagen) in Höhe von 300,0 Mio. EUR beschlossen und wird mit dem Vertrieb im Jahr 2024 beginnen. Neben den eigenen Finanzierungsvarianten und den öffentlichen Fördermitteln bieten wir auch Kredite der LBS an, die schnell und unkompliziert für Immobilien-Modernisierungen genutzt werden können. Mit dem Ziel, unseren Kund:innen die Verbesserung der Energieeffizienz so einfach wie möglich zu machen.

Darüber hinaus können sich Kund:innen mit dem auf unserer Internetseite verlinkten „Solarkataster der Stadt Dortmund“ durch Eingabe ihrer Adresse über die Eignung ihrer Dachflächen für die Nutzung von Photovoltaikanlagen und /oder Solarthermieanlagen informieren, die dann durch die oben genannten Kreditmittel oder aus Eigenkapital finanziert werden können.

Unsere Produkte wirken sozial und ökologisch letztlich nur mittelbar. Eine konkrete Ermittlung ihrer Wirkung wäre daher nur in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Nutzer:innen unserer Finanzierungslösungen möglich. Durch neue, geplante nachhaltige Finanzierungs- und Anlageprodukte, können wir unsere Region direkt ökologisch nachhaltig unterstützen. Erste Wirkungsanalysen werden im Rahmen der Taxonomie-Verordnung



bereits berichtet. Konkretere Wirkungsanalysen werden sich vermutlich in den nächsten Berichtsjahren sukzessive darstellen lassen. Hier werden wir in den nächsten Berichten nähere Erkenntnisse darstellen.

Eine gemeinschaftliche Weiterentwicklung mit Partnern aus der S-Finanzgruppe, auch im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte, erreichen wir durch Engagement in den Gremien der Unternehmen oder auch durch Teilnahme an gemeinsamen Projekten.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Die Verbesserung der Finanzprodukte hinsichtlich ihrer Energieeffizienz zu ermitteln, ist aufgrund der Immaterialität der Produkte kaum möglich. Stattdessen wird in der Beratung verstärkter Wert darauf gelegt, nachhaltige Fonds vorzustellen sowie energieeffizientes Bauen und Renovieren zu fördern. Seit Anfang 2021 ist das Thema Nachhaltigkeit auch in unserer Anlageberatung ein fester Bestandteil, zudem nimmt der Schwerpunkt Transformationsfinanzierung ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Unser nachhaltiges Portfolio wird stetig ausgeweitet.

### Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Die Gesamtinvestitionen in Forschung für ESG-relevante Bereiche werden nicht erhoben, da keine expliziten Forschungen vorgenommen werden und dieses Themenfeld somit für die Sparkasse Dortmund nicht relevant ist. Für die Messung unserer Nachhaltigkeitsleistungen und die Entwicklung von Maßnahmen entstehen uns regelmäßige Kosten.

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

## 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Wie bei jedem Unternehmen, geht es auch für die Sparkasse Dortmund darum, den ökologischen Fußabdruck zu verringern und die Energiewende und Erreichung der Klimaziele zu unterstützen. Dabei ist es uns ein Anliegen unsere Kund:innen, Sparer:innen, Verbraucher:innen, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Die Umweltauswirkungen unseres direkten Geschäftsbetriebes ergeben sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen und Papier.

Insgesamt haben sich die Werte, bezogen auf das Vorjahr, positiv verändert. Insbesondere bei der Wärmeerzeugung konnten wir eine deutliche Reduzierung der Verbrauchswerte erzielen. Hier zeigt sich der Erfolg der im Vorbericht beschriebenen Energieeinsparmaßnahmen. Bei Strom und Wärme haben sich zudem die Berechnungsgrundlagen verändert. Bei der Stromerzeugung haben wir erstmals die Emissionen aus Vorketten mit erfasst, die davon abhängen, wie der Ökostrom produziert wird. Die notwendigen Werte haben wir über unseren lokalen Energieversorger bezogen. Ebenfalls erstmalig erfasst ist der Stromverbrauch des externen Rechenzentrums für unser Haus und die Fahrten, die die Werttransportfirma Loomis für uns vornimmt. Insgesamt führt diese erweiterte Erfassung zu erhöhten Emissionen. Bei der Wärmeerzeugung erhielten wir ebenfalls von unserem Energieversorger den THG-Emissionsfaktor für die bezogene Fernwärme, der deutlich unter dem bisher angenommenen Durchschnittsmix für Deutschland liegt. Dies führt in Kombination mit unseren Energiesparmaßnahmen zu sinkenden Emissionen. Die Verbrauchszahlen (Heizung) beziehen sich, analog der bisherigen Berichterstattung, wieder auf das Vorjahr, sodass sich unsere Ergebnisse aus weiteren Maßnahmen erst im nächsten Bericht zeigen. Für die Zukunft arbeiten wir weiterhin verstärkt daran,

unsere Ressourcennutzung für unser Gesamthaus zu reduzieren.

Der Papierverbrauch liegt im Jahr 2023 mit 23,2 t deutlich unter dem Vorjahreswert von 26,9 t, wobei der Anteil umweltschonenden Recycling-Papiers aktuell bei 8,0 Prozent liegt. Der starke Rückgang des Papierverbrauchs lässt sich durch den Ausbau der Home-Office-Nutzung und die weiter fortschreitende Digitalisierung erklären.

Die bankspezifisch genutzte Fläche liegt bei 64.248,43 m<sup>2</sup>. Die Entwicklung des Energieverbrauchs kann folgender Tabelle entnommen werden:  
alle Angaben in kWh

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Strom	6.698.825	6.015.386	5.465.048	5.761.658	5.718.726	5.731.010
Heizung (Gas, Öl, Fernwärme)	6.239.857	6.531.510	6.074.940	5.518.024	7.465.459	5.343.721
Kraftstoff	204.692	211.329	130.553	140.716	152.428	189.430
<b>Gesamt</b>	<b>13.143.374</b>	<b>12.772.184</b>	<b>11.670.541</b>	<b>11.420.398</b>	<b>13.336.613</b>	<b>11.264.161</b>

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Das übergeordnete qualitative und quantitative Ziel im Sinne der Ressourceneffizienz ist die Verringerung unseres ökologischen Fußabdruckes. Diese Datenbasis erheben wir seit dem Berichtsjahr 2020. Auf Basis der diesjährigen Zahlen werden wir den Fußabdruck genauer analysieren und weitere Maßnahmen entwickeln, um diesen systematisch zu verringern. Unser übergeordnetes, quantitatives Ziel ist es demnach, den eigenen Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Als weiteres quantitatives Ziel ermitteln wir beispielsweise jährlich unseren Verbrauch (Energie, Papier etc.). Ziel ist es, den Verbrauch kontinuierlich zu verringern. Dies haben wir in den letzten Jahren immer erreicht. Der digitale Strukturwandel wird in der Sparkasse Dortmund als Chance gesehen, ökologische und ökonomische Ziele miteinander zu verknüpfen und interne Prozesse effizient und ressourcenschonend zu gestalten. So nutzt die Sparkasse mittlerweile bei 41 Prozessen die

digitale Unterschrift (über ein PenPad) und verzichtet auf den damit verbundenen Ausdruck von Verträgen. Diese können den Kund:innen elektronisch (im ePostfach) zur Verfügung gestellt werden. Mittlerweile nutzen knapp 75 % unserer Kund:innen das Online-Banking. Der weitere Ausbau von digitalen Angeboten soll auch zukünftig den Ressourcenverbrauch in der Sparkasse senken.

Trotz dieser Ausweitung digitaler Angebote ist es ein Ziel der Sparkasse, den Energieverbrauch langfristig zu senken. Vorhandene Leuchtmittel werden sukzessive durch energiesparende LED-Technik ersetzt. Zur Vermeidung von Lastspitzen werden einzelne Stromverbraucher gezielt gesteuert und ggf. temporär abgeschaltet. Ein hydraulischer Abgleich der Heizungen in den Filialen wurde angestoßen, eine Umsetzung erfolgt im Jahr 2024. Die Anzahl der Arbeitsplatz-PC wurde in den letzten Jahren reduziert. Die Anzahl der Drucker konnte verringert werden, weiter erforderliche Geräte werden sukzessive durch Drucker mit geringerem Energiebedarf ersetzt. Zudem konnte durch die Einführung eines Full-Service-Print eine weitere Reduzierung von Druckern sowie ressourcenschonende Drucksysteme installiert werden. Weitere Reduzierungen der Energie- und auch der Flächennutzung ergaben sich durch Anpassungen der Filialstruktur. Im Berichtsjahr wurden außerdem 864 (Vorjahr: 525) Beschäftigten das mobile Arbeiten ermöglicht.

Im Zuge der Sanierung unserer Gebäude achten wir auch auf einen verringerten Ressourcenverbrauch. So wurde beispielsweise die Lüftungsanlage im technischen Zentrum umgerüstet, sodass die elektrische Gesamtleistung durch die Installation der neuen Anlage im Jahr von 35 KW auf 13 kW reduziert wird. Durch die geringere Leistung und durch die Integration einer bedarfsgerechten Steuerung in Abhängigkeit vom CO<sub>2</sub>-Gehalt wurde eine Stromeinsparung in Höhe von 63 % erzielt. Über die Lebensdauer von 20 Jahren werden so voraussichtlich fast 700 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. In der Filiale Scharnhorst wurde im Berichtsjahr eine energieeffiziente Heizungsanlage in Betrieb genommen. Die Filiale Hombruch soll in 2024 umfassend energetisch saniert werden. Die Grundlage für den Sanierungsumfang bildete ein Energieberatungsbericht der DEW21. Ein weiterer Energieberatungsbericht für die Filiale Huckarde wurde bereits beauftragt. Sukzessive sollen alle Filialen im Eigentum der Sparkasse energetisch saniert werden.

Zur Überprüfung ihrer Energienutzung hat die Sparkasse Dortmund im Jahr 2023 ein Energie-Audit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt. Die darin vorgeschlagenen Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt. Als Umsetzung der konzipierten Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeits-Kompass haben wir unseren Stromtarif auf Ökostrom umgestellt. Damit tragen wir dazu bei, die Umwelt zu entlasten. Das Produkt Ökostrom DEW21 ist bei der ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG zertifiziert als „watergreen“. Der für „watergreen“ bereitgestellte Strom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energien und wird durch die TÜV NORD CERT GmbH regelmäßig zertifiziert. Analog zum vorherigen Berichtsjahr blieben darüber hinaus die Warmwassergeräte an allen Handwaschbecken deinstalliert.

Bei Dienstreisen sind die Mitarbeitenden angehalten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Allen interessierten Mitarbeiter:innen wird seit dem Jahr 2023 ein kostenloses Deutschland-Ticket zur Verfügung gestellt. Aktuell nutzen bei der Sparkasse Dortmund mehr als 1.000

Mitarbeiter:innen dieses Angebot. Hiermit werden Anreize für die Mitarbeitenden geschaffen, auch in ihrer Freizeit auf öffentliche Verkehrsmittel zurückzugreifen. Für innerstädtische Fahrten stellen wir dienstliche E-Bikes zur Verfügung. Darüber hinaus wird unser Fuhrpark seit dem Jahr 2021 sukzessive auf Elektro- oder Hybridautomobile umgestellt. In 2022 haben wir unsere Kundengarage mit sieben E-Ladestationen ausgestattet. Durch unsere neue Kontenwelt erhalten Kund:innen der Sparkasse Dortmund eine 3-prozentige Rückvergütung (Cashback) auf den Ladepreis. Auch unsere Mitarbeiter:innen-Garagen in Dortmund und Schwerte verfügen im Berichtsjahr über insgesamt 17 E-Ladestationen. Das Kartenportfolios der Sparkassen-Finanzgruppe wird sukzessive auf umweltfreundlichere Karten aus recyceltem PVC (rPVC) umgestellt. Für das Neugeschäft erfolgt die Umstellung seit Mitte 2023. Der Austausch im Bestandgeschäft erfolgt rollierend, diesbezüglich pilotiert die Sparkasse Dortmund aktuell im Rahmen einer Family&Friends-Phase die rPVC-Karte mit einem Sonderbestand von 40.000 Stück.

Die genannten Aspekte werden im Rahmen verschiedener Verantwortlichkeiten, die sich aus den fachlichen Zuständigkeiten ergeben, bearbeitet und der Unternehmensleitung im Rahmen des Managementprozesses berichtet.

Als Finanzdienstleistungsunternehmen spielt der Verbrauch von natürlichen Ressourcen eine wichtige Rolle. Für uns ist die bereichsübergreifende Verknüpfung von Impulsen, Maßnahmen und Konzepten auch für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsthematik ein wichtiger Faktor. Wir sehen jedoch bei den von uns angebotenen Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken oder negativen ökologischen Auswirkungen, da wir keine Produkte oder Verarbeitung von Gütern und Rohstoffen unterhalten.

Im Rahmen der jährlichen Szenarioanalyse operationeller Risiken werden mögliche Schadensszenarien von den am jeweiligen Prozess beteiligten Abteilungen entwickelt, kategorisiert und hinsichtlich ihres Schadenspotentials bewertet. Gemäß unserer Analyse wurden im Berichtsjahr keine auffälligen Risiken im Rahmen des Ressourcenmanagements (z. B. Infrastruktur: Haustechnik, Gebäude, Arbeitsplatzsicherheit) ermittelt. Auch die Szenarioanalyse bezüglich externer Einflüsse, wie z.B. Naturgewalten und Unfällen ergab kein erhöhtes Risiko.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01  
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Das Gesamtgewicht des Abfalls im Jahr 2023 betrug 673,524 Tonnen. Der Anteil Aktenvernichtung ist um 314,7 Tonnen und der Anteil Sperrmüll um 11,2 Tonnen aufgrund diverser Aufräumarbeiten und Schließungen von Filialen gestiegen.

Leistungsindikator EFFAS E05-01  
Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Über 96 % des gesamten Abfalls wird recycelt (reine stoffliche Verwertung).

Leistungsindikator EFFAS E01-01  
Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Der gesamte Energieverbrauch der Sparkasse Dortmund lag im Jahr 2023 bei 11.264.161 kWh.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Verursachung klimarelevanter Emissionen ist in der Sparkasse Dortmund im Wesentlichen abhängig vom Ressourcenverbrauch. Die Umweltauswirkungen unseres direkten Geschäftsbetriebes ergeben sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen und Papier. Die unter Kriterium 12 formulierten Zielvorstellungen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs gelten daher auch für die Verringerung der Emissionen. Als größte Herausforderung kann hier die sukzessive energetische Sanierung der Sparkassen eigenen Gebäude angesehen werden.

Ziele zur Reduzierung verbrauchsunabhängiger Emissionen hat die Sparkasse Dortmund nicht festgelegt. Aktuell wird die Entwicklung der Emissionen - bei gegebenem bzw. geplantem Geschäftsumfang - ausschließlich im Zeitverlauf dargestellt. Referenz sind jeweils die Vorjahre. Ein hinreichend belastbarer Vergleich auf Basis anderer Referenzgrößen ist derzeit nicht verfügbar. Im Rahmen des Nachhaltigkeits-Kompasses wurden auch Maßnahmen definiert, um das Ergebnis des VfU-Tools kontinuierlich zu verbessern. In diesem Jahr ist, aufgrund der in Kriterium 11 genannten Aspekte, der Ressourcenverbrauch erheblich gesunken. Die Klimabilanz der Sparkasse Dortmund wurde 2022 mit dem VfU-Tool erstellt (Version 1.1 aus 2022). Um unsere Emissionen weiterhin zu verringern, werden wir auch in diesem Jahr weitere Maßnahmen entwickeln.

Unter anderem wurde der Kauf einer Photovoltaik-Anlage für unser Gebäude am Freistuhl 2 beschlossen. Die Hauptstellengebäude unterliegen aktuell einer umfassenden Überplanung. Hier werden neben baulichen Aspekten auch Fragestellungen der Ökonomie, Nachhaltigkeit und Arbeitgeber-Attraktivität mitberücksichtigt. Aufgrund des Umfangs und der Komplexität des Themas wird der Kauf einer Photovoltaik-Anlage folgerichtig erst im Zuge der Bauplanung mit berücksichtigt. Ausweitungen in diesem Bereich auf weitere Gebäude der Sparkasse werden fortlaufend geprüft.

Über Maßnahmen zur Reduktion von klimarelevanten Emissionen wurde u. a. in Kriterium

12 berichtet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Scope 1: 467,6 t CO<sub>2</sub>

Scope 2: 128,2 t CO<sub>2</sub>

Scope 3: 399,8 t CO<sub>2</sub>

## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

#### **13.1 Ökologische EU-Taxonomie**

##### **13.1.1 Qualitative Angabe 1**

##### **13.1.1.1 Allgemeine Informationen zur Taxonomie und zur Umsetzung im Institut**

#### **Nachhaltigkeitsberichterstattung – EU-Taxonomie Offenlegung**

Erstmals zum Geschäftsjahresende 2023 ist die Sparkasse Dortmund verpflichtet, die umfangreicheren Anforderungen aus der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomiekonformität, umzusetzen. Daraus ergeben sich zahlreiche quantitative Berichtsanforderungen, die in den nachfolgenden Abschnitten umfassend qualitativ beschrieben werden. Die nach der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) erforderliche Veröffentlichung von zahlreichen Taxonomie-Meldebögen kann aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung dem Anhang in diesem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden. Am 21.12.2023 hat die EU-Kommission ein FAQ zur EU-Taxonomie bei Finanzinstituten im Entwurf veröffentlicht. Diese werden aktuell analysiert. Anpassungen werden, falls diese notwendig sind, in 2024 umgesetzt.

**Allgemeine Informationen zur Umsetzung der Taxonomieregulatorik in der Sparkasse Dortmund** Die Berichterstattung zur EU-Taxonomie basiert auf den Finanzinformationen, die regelmäßig für das regulatorische Meldewesen gemäß Verordnung (EU) 575/2013 (CRR) und der zugehörigen Delegierten Verordnung (EU) 2021/451 (FINREP) erhoben und gemeldet



werden. Sie umfassen die gesamten Vermögenswerte der Sparkasse Dortmund. Einbezogen in die Berechnungen der beiden Hauptkennzahlen Green Asset Ratio Capex und Green Asset Ratio Umsatz werden jedoch nur spezifische Vermögenswerte, die gemäß dem Ziel der Finanzierung der jeweils relevantesten Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können, sowie nicht zweckgebundene Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung abgeben müssen. Die Berichterstattung erfolgt gemäß der Anforderung aus der EU-Taxonomie-Verordnung mit dem Bruttobuchwert der Vermögenswerte, der verringert um die gebildeten Wertberichtigungen die Summe der Gesamtaktiva im Sinne der EU-Taxonomie der Sparkasse ergibt. Auf Grund der diesjährigen erstmaligen Veröffentlichung der Taxonomiekonformität (für Geschäftsjahresende 2023) können keine Vergleichsangaben veröffentlicht werden.

Für die Identifikation der nach EU-Taxonomie nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Finanz- und Nichtfinanzunternehmen werden eine Vielzahl von bisher nicht vorliegenden Informationen benötigt. Die Analyse der Vermögenswerte der Sparkasse Dortmund erfordert neben allgemein veröffentlichten Informationen zu den nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Kreditnehmern und Gegenparteien weitere von diesen Kreditnehmern bereitzustellenden Informationen.

Aufgrund der Neuartigkeit der Datenanforderung und der Kategorisierung von Risikopositionen anhand ihrer ökologischen Nachhaltigkeit hat die Sparkasse Dortmund umfangreiche Anstrengungen hinsichtlich Datenerhebung und -erfassung unternommen. Anpassungen relevanter Kreditprozesse und der IT-Infrastruktur sowie der Mitarbeiterweiterbildung wurden unternommen, bzw. deren zeitnahe Umsetzung beschlossen, um insbesondere im Neugeschäft EU-Taxonomie relevante Informationen unmittelbar im Kreditprozess zu erheben und technisch zu erfassen.

Trotz der Bemühungen war die Datenerhebung für die Berichterstattung über EU-taxoniekonforme Wirtschaftstätigkeiten beschränkt, insbesondere da zum Berichtszeitpunkt keine veröffentlichten Berichte über Kennzahlen zur Taxonomiekonformität von Finanzunternehmen vorlagen und die erhobenen Daten für Nichtfinanzunternehmen regelmäßig auf deren Berichterstattung aus dem Jahr 2022 basiert.

Darüber hinaus ist eine Berichterstattung über die Eignung in Frage kommender Vermögenswerte und finanzierter Wirtschaftstätigkeiten für die vier zusätzlichen Umweltziele, die neuen Wirtschaftstätigkeiten aus dem Sustainable-Finance-Paket und der Wirtschaftstätigkeiten mit Bezug zu Kernenergie und fossiles Gas auf Grund mangelnder Verfügbarkeit der Daten und nicht vollumfänglicher IT-technischer Unterstützung beschränkt.[\[1\]](#)

Die Beschränkungen in der Verfügbarkeit der Daten zur Einwertung EU-taxoniekonformer Vermögenswerte führt zu einer konservativen Ableitung

der Taxonomie Kennzahlen, insbesondere der beiden Green Asset Ratios.

Die Zuordnung zu den einzelnen Positionen der EU-Taxonomie-Meldebögen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwertes und unter Berücksichtigung weiterer Kennzeichen wie Kontrahentengruppe und Wirtschaftssektor in Übereinstimmung mit dem Ausweis in der FINREP-Meldung.

Die relevante Wirtschaftstätigkeit zur Ableitung der Taxonomiefähigkeit erfolgt regelmäßig über Kennzeichen zum Verwendungszweck und der Kundensystematik, die die Sparkassenorganisation basierend auf der Wirtschaftszweiguordnung der Europäischen Union (NACE – Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union) implementiert hat. Kennzeichen der berichtspflichtigen Unternehmen ergänzen die Ableitung taxonomiefähiger Risikopositionen.

#### **13.1.1.2 Meldebogen 0 – Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI**

##### **Green Asset Ratio**

Die Green Asset Ratio der Sparkasse Dortmund auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2023 0,26 Prozent (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“). Die Green Asset Ratio der Sparkasse Dortmund auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2023 0,36 Prozent (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“). Diese beiden Zahlen liegen im Rahmen der Erwartungen und dürften im Branchenvergleich üblich sein.

Es wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, die regulatorischen Anforderungen zur Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomie) in die Kreditprozesse, Bewertungsprozesse von Kapitalmarktanlagen, den Datenhaushalt und die weitestgehend automatisiert laufende Ableitungslogik der Kennzahlen aus dem Datenhaushalt in die Taxonomiemeldebögen zu ermöglichen.

Die GARs liegen im Rahmen der Erwartungen, da:

- Ein großer Teil der Aktiva der Sparkasse Dortmund gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Firmenkunden bestehen. Potenzielle taxonomiekonforme Kredite an diese Unternehmen, zu denen neben klassischen KMUs (Handwerksbetrieben, kleinen Dienstleistern) auch größere Betriebe ohne Nachhaltigkeitsberichtspflicht sowie finanzierte Projekte von Zweckgesellschaften gehören, dürfen nicht in den Zähler bei der Berechnung der GAR einbezogen werden, erhöhen im Nenner aber die Bemessungsgrundlage.
- Es trotz intensiver Bemühungen bisher noch nicht möglich ist, den

kompletten Bestand an bereits ausgereichten Immobilienfinanzierungen gegenüber privaten Haushalten bzgl. Taxonomiekonformität nach zu erfassen. Denn regelmäßig ist die Erfolgsquote der relevanten Datenbeschaffung, z. B. bezüglich Energieeffizienzklassen anhand Energieausweisen, nur dann hoch, wenn Gesprächsanlässe mit den Kunden generiert werden konnten. Gesprächsanlässe sind zumeist Prolongationen oder sonstige Anpassungen am Kreditvertrag. Der zentrale Ankauf von Energieeffizienzdaten für den Sicherheitenbestand der Sparkasse befindet sich aktuell in der Abstimmung. Es wird daher mit einem stetig verbesserten Datenbestand und damit auch steigenden KPIs in den kommenden Jahren gerechnet. Im Neukreditgeschäft werden Energieausweise von privaten Haushalten seit einiger Zeit ohnehin eingesammelt.

- Ein größerer Anteil der gehaltenen Kapitalmarktpositionen im Depot-A besteht gegenüber Emittenten, die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen. Dabei handelt es sich z. B. auch um Unternehmen aus Drittstaaten. Diese Positionen erhöhen die Bemessungsgrundlage (Nenner), dürfen im Zähler aber nicht berücksichtigt werden.

### **Anteil der Vermögenswerte die nicht im Zähler der GAR einbezogen werden**

Der Anteil der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden, beträgt für 2023 49,44 Prozent (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI“).

Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen (i. d. R. Kredite) und nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften (direkt und/oder indirekt gehaltenen Kapitalmarktpositionen), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen. Grundsätzlich wäre eine Bewertung der Taxonomiekonformität von zweckgebundenen KMU-Krediten möglich, unterbleibt aber wegen der fehlenden Anrechenbarkeit. Nicht zweckgebundene KMU-Finanzierungen könnten aufgrund fehlender KPIs dieser Unternehmen ohnehin nicht positiv auf die Kennzahlen einwirken.

Einen wichtigen Anteil an dieser Kennzahl haben die kurzfristigen Interbankenkredite. Diese Risikoposition besteht zumeist gegenüber Kreditinstituten, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen. Das heißt, grundsätzlich stünden taxonomiefähige Kennzahlen von diesen Kreditinstituten zur Verfügung, dürfen aber nicht für die Berechnung der institutseigenen GAR herangezogen werden. Im Geschäftsjahr 2023 hatte dies noch keine Auswirkungen auf die Kennzahlen, da aktuellste verfügbare KPIs von 2022 sind und damals Kreditinstitute noch nicht verpflichtet waren, Taxonomiekonformitätsquoten zu veröffentlichen.

<b>Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)</b>	
<b>Haupt-KPI</b>	<b>Wert</b>
<b>Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte</b>	31,0 Mio. EUR
KPI****	0,26 Prozent
KPI*****	0,36 Prozent
% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	0,25 Prozent
% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	49,44 Prozent
% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)	4,45 Prozent

<b>GAR (Zuflüsse)</b>	
<b>Zusätzliche KPI</b>	<b>Wert</b>
<b>Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten</b>	8,0 Mio. EUR
KPI****	1,39 Prozent
KPI*****	2,23 Prozent
% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	65,08 Prozent
% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	33,75 Prozent
% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)	3,34 Prozent

\*\*\* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

\*\*\*\* basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

\*\*\*\*\*basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

### **13.1.1.3 Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR**

#### **13.1.1.3.1 Private Haushalte – Durch Wohnimmobilien besicherte Kredite**

Zum Geschäftsjahresende 2023 hatte die Sparkasse Dortmund ein Volumen an Wohnimmobiliendarlehen gegenüber privaten Haushalten in Höhe von 3,469 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) begeben. Dies entspricht ca. 29,58 Prozent (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“) der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner. Die Sparkasse Dortmund finanziert dabei einen Querschnitt des Gebäudebestands der Region. Neben der Finanzierung von Neubauten, die tendenziell eher energieeffizient gebaut wurden, finanziert die Sparkasse auch ältere Gebäude mit einer schlechteren Energiebilanz. Die derzeitige

Taxonomiekonformitätsquote der finanzierten Wohnimmobilien gegenüber privaten Haushalten beträgt 0,66 Prozent (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“).

Zu dieser Quote tragen dabei grundsätzlich diejenigen Darlehen erhöhend bei, bei denen eine Energieeffizienzklasse von A oder besser nachgewiesen werden konnte. Die Nachweise über die Energieeffizienzklasse werden dabei über die Energieausweise erbracht. Im Neukreditgeschäft werden seit einiger Zeit Energieausweise mit angefordert. Die große Herausforderung besteht darin, Energieeffizienzklassen für den Altbestand nach zu erfassen. In der Vergangenheit war es nicht erforderlich, Energieausweise systematisch zu erheben. Der zentrale Ankauf von Energieeffizienzdaten für den Sicherheitenbestand der Sparkasse befindet sich aktuell in der Abstimmung. Es ist zu erwarten, dass sich daher die Datenbasis in den kommenden Jahren verbessern wird, was sich voraussichtlich positiv auf die Taxonomie-KPIs in diesem Bereich auswirken dürfte.

Konkret wurden im Bereich der durch Wohnimmobilien besicherten Kredite gegenüber privaten Haushalten verschiedene Vereinfachungen zur Ermittlung der ökologisch nachhaltigen Finanzierungen getroffen. So erfolgte z. B. die Ableitung der Taxonomiekonformität von Baufinanzierungen pauschal nach der Energieeffizienzklasse des Finanzierungsobjektes. Eine Taxonomiekonformität i. H. v. 100 % (grün) wurde dabei bei allen Baufinanzierungen (Bestand wie Neugeschäft) angenommen, bei denen das Baujahr und durch Energieausweis nachgewiesene Energieeffizienzklasse folgende Bedingungen erfüllen: Erstens bei einem Baujahr vor oder in 2020, wenn die Energieeffizienzklasse „A“ oder „A+“ ist. Zweitens bei einem Baujahr nach dem 31.12.2020, wenn die Energieeffizienzklasse nur „A+“ ist. Mit dieser Umsetzung wurden bereits die neuen regulatorischen Anforderungen durch das Sustainable-Finance-Paket der EU-Kommission vom 21.11.2023 berücksichtigt.

Entsprechend werden Baufinanzierungen mit einer schlechteren oder keiner ermittelbaren Energieeffizienzklasse (also ungleich A+ und A) als nicht taxonomiekonform klassifiziert.

#### **13.1.1.3.2 Private Haushalte – Gebäudesanierungskredite**

Die Sparkasse Dortmund weist zum Geschäftsjahresende 2023 Gebäudesanierungskredite gegenüber Privaten Haushalten in Höhe von 243 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) aus. Davon wurden 243 Mio. Euro als taxonomiefähig klassifiziert, hiervon konnten 2 Mio. Euro als ökologisch nachhaltig klassifiziert werden. Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit dieser Darlehensart basiert im Wesentlichen auf Basis einer internen Klassifizierung des Verwendungszwecks der Darlehenskonten, welche im Kreditbeantragungsprozess festgelegt wird. Relevant sind hierbei die Ausprägungen „Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude Eigenheim/ETW“, „Modernisierung und Instandsetzung

bestehender Gebäude übriger Wohnungsbau (MFH)", sowie "Modernisierung/Renovierung". Bei diesen Darlehen handelt es sich nicht um durch Immobilien besicherte Darlehen. Eine Ableitung der Taxonomiekonformität ist für das Bestandsgeschäft aufgrund häufig fehlender Informationen und Nachweisen zu den konkreten Kundenvorhaben regelmäßig nicht möglich. Sofern bei Darlehen eine Verbindung zu potentiell ökologisch nachhaltigen Drittmitteln (Förderdarlehen) vorlag, erfolgt die Ableitung der Taxonomiefähigkeit und -konformität darüber.

#### **13.1.1.3.3 Private Haushalte – Kfz-Kredite**

Kreditinstitute sollen Auskunft über taxonomiekonforme Kfz-Kredite gegenüber natürlichen Personen offenlegen. Derzeit vergibt die Sparkasse Dortmund keine in der eigenen Bilanz erfassten Kfz-Kredite gegenüber privaten Haushalten. Kreditwünsche dieser Kundengruppe werden durch das Institut an S-Kreditpartner GmbH vermittelt.

#### **13.1.1.3.4 Nicht-Finanzunternehmen**

Die Sparkasse Dortmund hat zum Geschäftsjahresende 2023 529 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), können grundsätzlich auch in diese Kategorie gehören, können technisch aber für 2023 noch nicht abgebildet werden. Die in den Fonds enthaltenen taxonomiekonformen Risikopositionen zahlen daher nicht positiv auf die Green Asset Ratio ein. Eine bessere Zuordnung dieser Risikoposition für die kommenden Berichte wird angestrebt.

Derzeit sind 73 Mio. EUR bzw. 17 Mio. EUR (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis CapEx“) der Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform. Da ein Großteil unserer Unternehmenskunden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen zumeist nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt diese Einzelkennzahl entsprechend sowie die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der Sparkasse Dortmund zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende

2022. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

Hinweis zu den zugrundeliegenden Unternehmensdaten:

Für die Ermittlung der Kennzahlen und die Befüllung der einzelnen Meldebögen konnte auf eine umfangreiche Stammdatenliste zurückgegriffen werden. Diese Liste enthält Taxonomiedaten von deutlich über 1.200 Finanz- und Nichtfinanz-Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union, die potentiell der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung zum Geschäftsjahresende 2022 unterlagen. Die Liste enthält zahlreiche taxonomiefähige Kennzahlen. Dazu zählen: Unternehmensname, LEI-Code (Legal Entity Identifier); Taxonomiefähigkeits- und Taxonomiekonformitätsquote, Quote der Übergangstätigkeiten sowie Quote der ermöglichenden Tätigkeiten für die Umweltziele 1, 2 und auf Gesamtunternehmensebene. Alle Kennzahlen wurden auf Basis der Umsatz- und CapEx (Investitionsausgaben)-KPIs der Nicht-Finanzunternehmen erhoben. Zusätzlich enthält diese Liste noch Informationen von mehreren Dutzend EU-Unternehmen über deren Angaben zum Meldebogen 1 „Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas“. Diese Stammdatenliste wurde zentral innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe erstellt, durch manuelle Übernahme der Angaben aus den einzelnen Unternehmensberichten vom Geschäftsjahresende 2022. Eine umfassende Qualitätssicherung zu dieser Stammdatenliste ist erfolgt. Kennzahlen von Finanzunternehmen, die über die Taxonomiefähigkeitsquoten hinaus gehen, liegen für 2022 nicht vor.

Aufgrund dieser umfassenden Unternehmensdaten war für die Sparkasse Dortmund die Ableitung der Taxonomie-KPIs der allgemeinen Risikoposition gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen vergleichsweise einfach möglich. Im Datenhaushalt der Sparkasse mussten im Wesentlichen zwei aufwendige Anpassungen händisch vorgenommen werden. Das betraf die Ermittlung und Zuordnung der LEI-Codes bei Unternehmenskunden, unabhängig von deren Größe. Dies betraf auch die datentechnische Festlegung, ob ein Unternehmenskunde der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung zum Geschäftsjahresende 2023 unterlag. Danach konnten die erhobenen relevanten Unternehmensstammdaten mit Hilfe des zentralen IT-Dienstleisters der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) in den Datenhaushalt überführt werden.

#### **13.1.1.3.5 Finanzunternehmen**

Die Sparkasse Dortmund weist gegenüber Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen zum Geschäftsjahresende 2023 Risikopositionen in Höhe von 625 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) auf. Davon sind 4,76 Prozent taxonomiefähig und 0 Prozent taxonomiekonform (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis CapEx“).

Finanzunternehmen müssen erstmals Kennzahlen zur Taxonomiekonformität

zum 31. Dezember 2023 berichten. Die Grundlage für die Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts sind jedoch die Unternehmenskennzahlen von Finanzunternehmen vom Geschäftsjahresende 2022 (Anm.: Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts lagen noch keine Kennzahlen von Finanzunternehmen für 2023 vor) und die bewerteten zweckgebundenen Finanzierungen gegenüber Finanzunternehmen. Die von den Finanzunternehmen für deren Geschäftsjahresende 2022 veröffentlichten Taxonomiekennzahlen enthalten im Wesentlichen nur eine Taxonomiefähigkeitsquote. Diese Quote weicht in ihrer Berechnungslogik aufgrund der Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 sogar von der Berechnungslogik für das Geschäftsjahresende 2023 ab. Ein Vergleich zwischen den beiden Jahresscheiben ist nicht möglich. Die Kennzahlen zur Taxonomiekonformität von Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen für das Geschäftsjahresende 2023 können daher theoretisch nur von zweckgebundenen Darlehen an diese Finanzunternehmen determiniert werden.

Zweckgebundene taxonomiekonforme Darlehen an diese Gesellschaften lagen nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) vor. Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wird zukünftig das TAXO-TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt. Daher ist die Taxonomiekonformitätsquote in diesem Geschäftsbereich 0 Prozent (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“).

#### **13.1.1.3.6 Kreditinstitute**

Die Sparkasse Dortmund hat zum Geschäftsjahresende 2023 595 Mio. Euro (Bogen 1. „Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) Risikopositionen gegenüber Kreditinstituten, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (30 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“), davon 0 Prozent (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“) taxonomiekonform, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien (565 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“), davon 0 Prozent taxonomiekonform in dieser Kategorie.

Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Kreditinstituten liegen nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) vor. Für die Taxonomiebewertung der zweckgebundenen Finanzierungen wird zukünftig das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt, welches im Wesentlichen die Kriterien der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 handhabbar macht. Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Kreditinstitut“ in diese Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FINREP-Kategorisierung. Zu den allgemeinen Darlehen zählen auch die Einlagen bei anderen Kreditinstituten. Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen z. B. mittels Publikums- oder



Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte) können grundsätzlich auch in diese Kategorie gehören, können technisch aber für 2023 noch nicht darin abgebildet werden. Diese sind derzeit noch der Meldeposition laufende Nummer 38 bzw. 39 zu finden. Die in den Fonds enthaltenen taxonomiekonformen Risikopositionen zahlen daher nicht positiv auf die Green Asset Ratio ein. Eine genauere Zuordnung dieser Risikoposition für die kommenden Berichtsjahre wird angestrebt. Ein Teil der Risikopositionen gegenüber der Unternehmenskategorie „Kreditinstitute“ besteht auch gegenüber Kreditinstituten, die selbst nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtig sind. Diese Risikopositionen gegenüber diesen Kreditinstituten dürfen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden, dürfen aber auch nicht vom Nenner abgezogen werden und verzerren damit die GAR. Die den Kennzahlen der Sparkasse Dortmund zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2022 und betragen grundsätzlich 0 %. Dies liegt an der im Vergleich zu Nicht-Finanzunternehmen um ein Jahr erst später einsetzenden vollständigen Taxonomie-Berichtspflicht. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

#### **13.1.1.3.7      Versicherungsunternehmen**

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

#### **13.1.1.3.8      Wertpapierfirmen**

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

#### **13.1.1.3.9      Verwaltungsgesellschaften**

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

#### **13.1.1.3.10     Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften**

Die Sparkasse Dortmund ist ein starker Finanzierungspartner für Kommunen vor Ort. Einen Großteil der Forderungen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften stellen sogenannte Kassenkredite dar. Mit diesen unterstützt die Sparkasse Dortmund die jederzeitige Liquiditätssicherung der Kommunen im Geschäftsgebiet. Aufgrund der noch ausstehenden technischen Unterstützung sowie häufig fehlender Informationen konnten keine taxonomiefähigen Darlehen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften zum Geschäftsjahresende identifiziert werden. Dasselbe gilt für taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften, da die Betrachtung der standortbezogenen Klimarisiken aktuell nicht verfügbar sind. Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen ist

geplant, im Geschäftsjahr 2024 ein kommerzielles Tool einzusetzen, welches im Wesentlichen die Kriterien der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 handhabbar machen soll.

Ein wichtiger Anteil an der Bilanzsumme der Sparkasse Dortmund machen die Kassenkredite aus. Diese können nicht positiv auf den Zähler der erfassten Vermögenswerte zur Berechnung der GAR einzahlen und dürfen auch nicht vom Nenner der erfassten Vermögenswerte, wie etwa Staatsanleihen, abgezogen werden. Damit lässt sich ein Teil der geringen GAR i. H. v. 0,26 Prozent (Basis Umsatz) bzw. 0,36 Prozent (Basis CapEx) erklären (Bogen (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI“).

Darüber hinaus ist die Sparkasse dennoch sehr aktiv bei der Kreditvergabe gegenüber kommunalen Unternehmenskunden. So wurde in der Vergangenheit z. B. der kommunale Wohnungsbau finanziert. Die Kreditnehmer sind in diesen Fällen jedoch regelmäßig nicht die kommunalen Gebietskörperschaften selbst, sondern z. B. kommunale Wohnungsunternehmen. Die Kredite an diese kommunalen Wohnungsunternehmen werden jedoch im Meldebogen 1 in der Zeile 35 aufgeführt. Diese Kredite – auch wenn sie in Teilen ökologisch nachhaltigen Projekten dienen – dürfen derzeit nicht für die Berechnung der Taxonomiekennzahlen angesetzt werden.

#### **13.1.1.3.11**

##### **Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**

Die Sparkasse Dortmund hat derzeit keine derartigen Vermögenswerte.

#### **13.1.1.4 Meldebogen 1 – Vermögenswerte die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)**

##### **13.1.1.4.1 Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU**

##### **Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU und nicht-Finanzielle Kapitalgesellschaften**

Die Sparkasse Dortmund hat zum Geschäftsjahresende 2023 5.509 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen und Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Zusätzlich enthalten diese Risikopositionen auch die von der Sparkasse Dortmund erworbenen allgemeinen Publikums- oder Spezialfondsanteile.

### **Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU**

Bei den 5.509 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die klassischen KMU-Kredite. Der Hauptteil der Unternehmensfinanzierungen der Sparkasse Dortmund betrifft somit Kreditgeschäft, welches bisher überhaupt nicht von der Taxonomie erfasst ist. Eine Berücksichtigung dieses großen Anteils (44,89 Prozent) an der Gesamtaktiva (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) kann aufgrund regulatorischer Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 nicht positiv auf die TaxonomieKennzahlen (z.B. GAR) einzahlen. Dadurch, dass diese Risikopositionen nicht aus dem Nenner der Bemessungsgrundlage für die Berechnung der GAR herausgerechnet werden dürfen, wird die GAR negativ verzerrt. Da die Sparkasse Dortmund besonders aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung im Bereich der Unternehmensfinanzierung auf KMU-Finanzierung fokussiert ist, wird dieser die GAR verzerrende Effekt verstärkt.

### **Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Nicht-KMU**

Bei den 5.509 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) der Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich neben den klassischen KMU-Krediten auch um Kredite an größeren und großen Unternehmen, die z. B. aufgrund einer fehlenden Kapitalmarktorientierung oder aufgrund einer von der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht erfassten Rechtsform, nicht einer Nachhaltigkeitsberichtspflicht unterliegen. Dazu zählen auch Kredite an Unternehmen, die Tochtergesellschaften von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Muttergesellschaften sind. Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen verzerren die GAR der Sparkasse Dortmund zusätzlich negativ.

### **Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Fondsanteile**

Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von Unternehmen, z.B. mittels Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), werden grundsätzlich auch in dieser Kategorie abgebildet. Es ist möglich, dass in diesen Fonds-Konstrukten Risikopositionen gegenüber Unternehmen enthalten sind, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Eine technische Ableitung bzw. Zuordnung dieser Risikopositionen im Meldebogen 1 (Vermögenswerte für die Berechnung der GAR) zu den laufenden Nummern 2 bis 23 ist für das Geschäftsjahresende 2023 IT-technisch leider nicht möglich. Es besteht die Möglichkeit, dass in diesen Risikopositionen auch taxonomiekonforme Anteile enthalten sind. Diese Anteile wirken aufgrund der fehlenden IT-technischen Zuordnungsmöglichkeit in die entsprechenden Zeilen nicht erhöhend auf die TaxonomieKennzahlen der Sparkasse Dortmund. Eine bessere Zuordnung dieser Risikoposition für den kommenden Bericht wird angestrebt. Die betroffenen Fondsanteile sind IT-

technisch für 2023 größtenteils den laufenden Nummern 38 bzw. 39 im Berichtsbogen 1 zugeordnet. Die GAR auf Basis CapEx oder Turnover Umsatz der Sparkasse wird dadurch für das Geschäftsjahresende 2023 möglicherweise unterzeichnet.

Derzeit sind 3,22 Prozent (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis CapEx“) der Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform. Da ein Großteil unserer Unternehmenskunden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen zumeist nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt diese Einzelkennzahl entsprechend sowie die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der Sparkasse Dortmund zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2022. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

#### **13.1.1.4.2 Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Unternehmen aus Nicht-EU-Ländern (Drittstaaten)**

Die Sparkasse Dortmund hat zum Geschäftsjahresende 2023 52 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in einem Staat außerhalb der europäischen Union haben. Allgemeine Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen, zu denen neben allgemeinen Darlehen auch von der Sparkasse direkt gehaltene Inhaberschuldverschreibungen und Aktien gehören, können nicht in die Berechnung der Green-Asset-Ratio einbezogen werden. Eine Herausrechnen aus dem Nenner kann aus regulatorischen Gründen nicht durchgeführt werden. Dies hat einen voraussichtlich negativen Effekt auf die GAR der Sparkasse. Es konnte festgestellt werden, dass Unternehmen aus Drittstaaten trotz fehlender Pflicht in Teilen umfangreiche Taxonomiekennzahlen veröffentlichen.

#### **13.1.1.5 Meldebogen 1 – Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**

Die Vermögenswerte der Sparkasse Dortmund, welche nicht in den Zähler und den Nenner der GAR einbezogen werden dürfen, umfassen für 2023 546 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“). Dies entspricht ca. 4,45 Prozent der gesamten Aktiva (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“). Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten sowie Einlagen bei der Zentralen Notenbank. Relevante Handelsbuchpositionen existieren nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die

Berechnung der GAR - Basis Umsatz").

#### **13.1.1.5.1 Zentralstaaten und supranationale Emittenten**

Die Sparkasse Dortmund hat zum Geschäftsjahresende 2023 Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und supranationalen Emittenten über 463 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“). Dies entspricht ca. 3,77 Prozent der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Diese Kennzahlen werden im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, welche traditionell einen höheren Anteil an der Bilanzsumme der Sparkasse ausmachen. Die Sparkasse Dortmund hält darüber hinaus keine sogenannten grünen Anleihen von staatlichen Emittenten.

#### **13.1.1.5.2 Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**

Die Sparkasse Dortmund hat zum Geschäftsjahresende 2023 Risikopositionen gegenüber Zentralbanken über 83 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“). Dies entspricht ca. 0,68 Prozent der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Bei dieser Risikoposition handelt es sich im Wesentlichen um Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.

#### **13.1.1.6 Meldebogen 2 – GAR-Sektorinformationen**

Im Meldebogen „2. GAR-Sektorinformationen“ sind alle Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aufzuführen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Die Auflistung der einzelnen Vermögenswerte basiert konsolidiert auf Ebene des vierstelligen NACE-Codes, welches dem Nicht-Finanzunternehmen zugeordnet wurde. Eine Berichterstattung über Finanzunternehmen erfolgt aufgrund der regulatorischen Vorgaben nicht in diesem Meldebogen. Die Zuordnung des NACE-Codes erfolgte dabei nach einem Best-Effort-Ansatz anhand der Einschätzung über die Haupttätigkeit des Unternehmens durch die Sparkasse Dortmund. Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Zusammensetzung und die jeweiligen Anteile in den kommenden Berichtsperioden aufgrund von neuen Erkenntnissen über die Hauptgeschäftstätigkeiten der Unternehmen oder aufgrund von Portfolioveränderungen verändern.

Die drei bedeutendsten NACE-Codes waren dabei G47 mit 53 Mio. Euro; L68 mit 51 Mio. Euro sowie M70.1 mit 28 Mio. Euro (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformationen - Basis Umsatz“). Die höchsten Taxonomiekonformen Risikopositionen für das Umweltziel 1 und auf Gesamtebene weisen die NACE-Codes L68 mit 15 Mio. Euro, M70.1 mit 1 Mio. Euro sowie H52 mit ebenfalls 1 Mio. Euro (Bogen „2. GAR-Sektorinformationen - Basis CapEx“) auf. Für das Umweltziel 2 hatten nur sehr wenige Nicht-Finanzunternehmen entsprechende Informationen veröffentlicht. Dass die Gesamtkennzahl determinierende

Umweltziel ist daher für 2023 noch das Umweltziel 1 (Klimaschutz).

Ein Vergleich zwischen dem Meldebogen auf Basis CapEx mit dem Meldebogen auf Basis Umsatz zeigt, dass tendenziell die Quote der ökologisch nachhaltigen Investitionsausgaben systematisch höher ist als die Quoten der ökologisch nachhaltigen Unternehmensumsätze. Dies könnte darauf hindeuten, dass bei Neuinvestitionen Nicht-Finanzunternehmen eher in neue ökologisch nachhaltige Projekte investieren, während der Gesamtinvestitionsbestand (alte und neue Investitionen), welcher ursächlich für die erzielbaren Unternehmensumsätze ist, auch noch große Anteile von nicht ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten enthält.

### **13.1.1.7      Berichtsbogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Dieser Berichtsbogen enthält grundsätzlich Angaben darüber, ob berichtende Unternehmen Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie oder des fossilen Gases nachgehen. Darunter zählen u. a. der Bau oder Betrieb von Kraftwerken und Anlagen zur Stromerzeugung mittels Kernkraft oder der Verfeuerung von fossilem Gas. Dazu zählt aber auch die Finanzierung oder das Halten von Risikopositionen in diesen Wirtschaftstätigkeiten. Durch das Halten von Risikopositionen in diesen Bereichen, z. B. mittels Inhaberschuldverschreibung oder Eigenkapitalanteilen von Unternehmen, die diesen Wirtschaftstätigkeiten nachgehen, müssen die Angaben dieser Unternehmen auch auf die Angaben des berichtenden Kreditinstituts übertragen werden. Die Kreditinstitute sind damit indirekt investiert.

Der Berichtsbogen enthält sechs Fragestellungen, die jeweils mit JA oder NEIN zu beantworten sind. Allgemeine Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen oder gehaltene Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, die in ihrer Berichterstattung die einzelnen Fragen bejaht haben, führen beim berichtenden Kreditinstitut damit automatisch auch zu einer Bejahung der jeweiligen Fragestellung, unabhängig davon wie hoch der dem Kreditinstitut indirekt zurechenbare Anteil an der Wirtschaftstätigkeit ist. Kreditinstitute haben häufig größere Bestände an verschiedenen direkt gehaltenen Fremd- und Eigenkapitalanteilen von einer Vielzahl von Unternehmen. Die Zahl der zuzuordnen Fremd- und Eigenkapitalanteile erhöht sich nochmals durch indirekt gehaltene Fremd- oder Eigenkapitalanteile mittels allgemeinen Publikums- oder Spezialfonds. Es ist daher möglich, das Finanzunternehmen aufgrund ihres breit diversifizierten Anlageportfolios in diesem Berichtsbogen Fragen bejahen.

Die Sparkasse Dortmund muss eine der sechs Fragen zu den Wirtschaftstätigkeiten bejahen. Im Bereich der Kernenergie wurde keine Frage mit einem JA beantwortet. Im Bereich des fossilen Gases kommt die JA-Angabe auch nur aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu

Stände, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich des fossilen Gases existieren nicht.

Für die Ermittlung der JA-Angaben auf Basis der Unternehmensangaben wurde auf die zuvor bereits erwähnte zentrale Stammdatenliste zurückgegriffen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass für die aktuellsten zugrunde liegenden Zahlen (2022) erst wenige Dutzend Unternehmen Angaben in ihren eigenen Meldebögen gemacht haben. Im Wesentlichen haben Energieerzeuger bzw. Finanzunternehmen entsprechende Angaben veröffentlicht. Aufgrund noch fehlender quantitativer Unternehmensangaben (aus den jeweiligen Geschäftsberichten der Unternehmen von 2022) bzgl. der restlichen Meldebögen zu den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas und keiner direkt von der Sparkasse Dortmund begebenen zweckgebundenen Finanzierung, ist für das Geschäftsjahresende 2023 keine Befüllung der restlichen quantitativen Meldebögen zu Kernenergie und fossilem Gas möglich. Aus diesem Grund werden die Meldebögen 2-5 (=19-26 nach DSGVO Zählung) nicht im Anhang veröffentlicht. Im Rahmen der Untersuchung mithilfe von Selects der FinanzInfomatik ergaben sich zu den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas nicht zweckgebundene, taxonomiefähige Vermögenswerte in Höhe von 3.017.521,64 Euro. In den kommenden Berichtsperioden wird sich die Datenlage verbessern und die einzelnen Meldebögen können voraussichtlich mit Kennzahlen befüllt durch die Sparkasse Dortmund veröffentlicht werden.

[\[1\]](#) Details zu den Beschränkungen finden sich in Abschnitt 13.1.6 dieses Kapitels.

## **2.) Ansatz / Prozessbeschreibung**

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

### **13.1.2 Qualitative Angabe 2**

#### **Erläuterungen zu Art und Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten**

Die Risikopositionen der Sparkasse Dortmund mit denen taxonomiefähige oder taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden können, betreffen im Wesentlichen die Kategorie 7 „Baugewerbe und Immobilien“ der in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten. Diese Risikopositionen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten

Haushalten und KMU. Letzte dürfen bei der Veröffentlichung von Kennzahlen derzeit nicht berücksichtigt werden, was sich negativ auf die GAR insgesamt auswirkt.

Allgemeine Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmenskunden (z. B. allgemeine Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen, Aktien) determinieren weitere wichtige Teile der GAR der Sparkasse Dortmund. Die Art und die Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden dabei von den Unternehmenskunden beeinflusst, da deren KPIs lediglich in den Datenhaushalt der Sparkasse übernommen werden. Die taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten werden im Wesentlichen durch das Umweltziel 1 „Klimaschutz“ determiniert. Dies liegt daran, dass es für die allermeisten Finanzierungsvorhaben in diesem Bereich am Wesentlichsten ist. Die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, welche über die allgemeinen Risikopositionen vom Unternehmenskunden übernommen werden, basieren im Wesentlichen auch auf dem Umweltziel 1. Dies liegt daran, dass die Unternehmenskunden bei der Ermittlung der Kennzahlen für das Geschäftsjahresende 2022 in den allermeisten Fällen ausschließlich die Bestimmung der Taxonomiekonformität nach Umweltziel 1 vorgenommen haben. Dies schlägt dann auch indirekt auf die Kennzahlen der Sparkasse durch. Die anderen vier Umweltziele werden erst in den kommenden Berichtsperioden Einfluss auf die GAR und die weiteren Kennzahlen der Sparkasse Dortmund nehmen.

### **Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit**

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 veröffentlichte die Sparkasse Dortmund aufgrund der regulatorischen Vorgaben erste einzelne taxonomiefähige Kennzahlen. Dazu zählte eine Taxonomiefähigkeitsquote. Diese sind jedoch nicht vergleichbar mit der Taxonomiefähigkeitsquote aus dem Meldebogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz / Basis CapEx“ vom Geschäftsjahr 2023. Die Bemessungsgrundlage für 2023 unterscheidet sich von der der Vorjahre erheblich.

Bei den bisherigen Taxonomiefähigkeitsquoten mussten Kreditinstitute die Summe der taxonomiefähigen Vermögenswerte durch die Gesamtaktiva teilen. Die Taxonomiefähigkeitsquote für 2023 hat eine andere Bemessungsgrundlage im Nenner. Von den Gesamtaktiva sind verschiedene Positionen abzuziehen. Taxonomiekonformitätsquoten werden nun erstmalig für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlicht.

Angaben über Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit können daher erstmals sinnvoll ab dem Jahr 2025 (für Geschäftsjahr 2024) geleistet werden.

#### **13.1.3 Qualitative Angabe 3**



### **Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dortmund. In ihrer Geschäftsstrategie und im täglichen Handeln bekennt sie sich zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik.

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) sowie die dazugehörigen verschiedenen delegierten Verordnungen haben für die Sparkasse Dortmund eine sehr hohe Bedeutung. Denn EU-Taxonomie betrifft wesentliche Geschäftsfelder. Dazu zählen im Wesentlichen das komplette Privatkundengeschäft, die Kapitalmarktanlagen und ein kleiner Teil der Unternehmenskunden.

Darüber hinaus kann die EU-Taxonomie dazu beitragen, dass Finanzströme leichter Zugang zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigen finden. Aufgrund der Bedeutung der EU-Taxonomie ist es daher für die Sparkasse Dortmund besonders wichtig, das Regelwerk in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien zu beachten. Dies findet seit Ende 2023 umfassend statt. Es werden umfangreiche Anstrengungen unternommen die EU-Taxonomie anzuwenden.

#### **13.1.4 Qualitative Angabe 4**

##### **Qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) Nr. 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien**

Die Sparkasse Dortmund hatte zum Geschäftsjahresende keine Handelsbuchpositionen. Daher entfällt diese Berichtsposition.

#### **13.1.5 Qualitative Angabe 5**

Diese Anforderungen sind abgedeckt in den Ausführungen zu den qualitativen Angaben 1 u. 3.

#### **13.1.6 Beschränkungen DeIVO 2023/2485 (Umweltziele 1 bis 6)**

Am 21.11.2023 veröffentlichte die Europäische Kommission die Delegierte Verordnung 2023/2485 zu den Umweltzielen 3-6 sowie Änderungen an den bestehenden Verordnungen. Erweitert wurden die bereits definierten Wirtschaftstätigkeiten zu den Umweltzielen 1 und 2 der Delegierten Verordnung 2021/2139. Für das Umweltziel 1 wurden die Wirtschaftstätigkeiten 3.18. bis 3.21. sowie 6.18. bis 6.20. neu definiert und mit technischen Bewertungskriterien zur Bestimmung der

Taxonomiekonformität unterlegt. Für das Umweltziel 2 wurden die Wirtschaftstätigkeiten 5.13., 8.4., 9.3., 14.1. und 14.2. mitsamt der technischen Bewertungskriterien ergänzt. Die Finanzunternehmen sind dazu angehalten, zum Berichtsstichtag 31.12.2023 die Taxonomiefähigkeit hinsichtlich der neu definierten Wirtschaftstätigkeiten zu berichten. Hierzu wurden zunächst zweckgebundene Vermögenswerte auf Grundlage ihrer NACE-Code-Klassifikation identifiziert, deren Verwendungszweck potentiell einer der neuen Wirtschaftstätigkeiten unter den Umweltzielen 1 oder 2 entsprechen könnte. In einem zweiten Schritt wurden die identifizierten Vermögenswerte auf Taxonomiefähigkeit untersucht.

Im Rahmen der Untersuchung ergaben sich für das Umweltziel 1 taxonomiefähige Vermögenswerte in Höhe von 2.005.055,56 Euro. Für das Umweltziel 2 wurden keine Vermögenswerte identifiziert, die einer der neuen Wirtschaftstätigkeiten der Delegierten Verordnung 2023/2485 zugeordnet werden können. Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Vermögenswerte, die einer der bisherigen Wirtschaftstätigkeiten aus der Delegierten Verordnung 2021/2139 zugeordnet sind, werden in den entsprechenden Positionen innerhalb der Meldebögen ausgewiesen. Der Ausweis taxonomiefähiger Vermögenswerte, die einer der neuen Wirtschaftstätigkeiten der Delegierten Verordnung 2023/2485 zugeordnet werden, ist in den Meldebögen aufgrund der noch ausstehenden technischen Unterstützung sowie Komplexität einer manuellen Nacherfassung derzeit noch nicht möglich. Eine technische Umsetzung ist zum Berichtsstichtag 31.12.2024 geplant, sodass die betroffenen Vermögenswerte dann vollständig innerhalb der Meldebögen technisch ausgegeben werden.

Im Rahmen der Untersuchung ergaben sich für das Umweltziel 3 taxonomiefähige Vermögenswerte in Höhe von 9.840.834,23 Euro, für das Umweltziel 4 taxonomiefähige Vermögenswerte von 6.511.226,81 Euro und für das Umweltziel 5 taxonomiefähige Vermögenswerte von 2.003.585,79 Euro. Für das Umweltziel 6 wurden keine Vermögenswerte identifiziert, die einer der neuen Wirtschaftstätigkeiten der Delegierten Verordnung 2023/2485 zugeordnet werden können. Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Vermögenswerte, die einer der bisherigen Wirtschaftstätigkeiten aus der Delegierten Verordnung 2021/2139 zugeordnet sind, werden in den entsprechenden Positionen innerhalb der Meldebögen ausgewiesen. Der Ausweis taxonomiefähiger Vermögenswerte, die einer der neuen Wirtschaftstätigkeiten der Delegierten Verordnung 2023/2485 zugeordnet werden, ist in den Meldebögen aufgrund der noch ausstehenden technischen Unterstützung sowie Komplexität einer manuellen Nacherfassung derzeit noch nicht möglich. Eine technische Umsetzung ist zum Berichtsstichtag 31.12.2024 geplant, sodass die betroffenen Vermögenswerte dann vollständig innerhalb der Meldebögen technisch ausgegeben werden.

#### **DeIVO 2023/2486 (Investmentfonds)**

Gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2178, geändert durch die Delegierte

Verordnung 2023/2486, sind innerhalb der Meldebögen die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Vermögenswerte zu berichten. Diese Anforderung umfasst bei den Finanzunternehmen die Investmentfonds im Depot-A-Geschäft. Demzufolge ist gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2139 die Taxonomiefähigkeit und -konformität unter den Umweltzielen 1 und 2 sowie die Taxonomiefähigkeit in Verbindung mit den neuen Wirtschaftstätigkeiten der Delegierten Verordnungen 2023/2485 und 2023/2486 zu berichten. Aufgrund der aktuell fehlenden Schnittstellen zur Übermittlung von ISIN-basierten Taxonomie-Kennzahlen, der teilweise fehlenden Verfügbarkeit Fonds-basierter Kennzahlen sowie Komplexität in der Erfassung wird auf die manuelle Nacherfassung der Investmentfonds innerhalb der Meldebögen verzichtet. Eine technische Umsetzung ist für den Berichtsstichtag 31.12.2024 geplant, sodass die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Investmentfonds dann innerhalb der dafür vorgesehenen Positionen innerhalb der Meldebögen berichtet werden.

### **3.) Anhänge**

Ergänzende unternehmensspezifische Angaben und/oder weitere Darstellungen finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kund:innen ruht.

Die Sparkasse Dortmund als öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber unterliegt dem TVöD der Sparkassen, in dem die grundsätzlichen Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden geregelt sind. Weitere gesetzliche Regelungen wie bspw. das Landesgleichstellungsgesetz, Gesetze zur Regelung von Teilzeitbeschäftigung und das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz werden in unserem Haus seit Jahren gelebt. Die Geschäftstätigkeiten der Sparkasse Dortmund beschränken sich überwiegend auf das regionale Geschäftsgebiet. Die Sparkasse Dortmund betreibt keine Niederlassung im Ausland.

In der Strategie der Sparkasse Dortmund sind konzeptionelle Aussagen zu einer nachhaltigen personalwirtschaftlichen Ausrichtung des Hauses verankert. Ziel ist es, mit motivierten und gut qualifizierten Beschäftigten den nachhaltigen Geschäftserfolg der Sparkasse zu sichern. Die Förderung von Mitarbeitenden nimmt daher eine bedeutende Rolle in der Personalarbeit ein. Erster Ansprechpartner für die Mitarbeitenden ist dabei die Führungskraft. Ein wichtiger Antrieb für nachhaltigen Erfolg heißt daher professionelle Führung. Unser „Grundverständnis“ gibt eine langfristige Orientierungshilfe für unsere Unternehmenskultur und somit auch für unser Führungsverständnis. Führungskräfte sollen ihr Führungsverhalten im Alltag danach ausrichten, dass es die Umsetzung unserer Ziele, Strategien und Werte fördert. Dabei haben Führungskräfte auf die Balance zwischen „Beruf und Privatleben“ ihrer Mitarbeitenden zu achten.

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses werden die Ziele und Maßnahmen überprüft und angepasst. Ein Maßstab für die Zielerreichung ist die Kennzahl „Mitarbeiterzufriedenheit“, den wir auf Basis regelmäßig

stattfindender Mitarbeiterbefragungen ermitteln. Hier werden indirekt auch Aspekte der Arbeitnehmerrechte berücksichtigt. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit streben wir einen Wert von mindestens 70 % an. Zudem wird das aktuelle Projekt Arbeitgeberattraktivität zum Anlass genommen, diese Zielgröße neu zu konzipieren. Als übergeordnetes quantitatives Ziel, wird auch diese Nachhaltigkeitsdimension, anhand unseres Zielwerts aus dem Nachhaltigkeitskompass (vgl. Kriterium 3) regelmäßig gemessen und überprüft.

Die Interessen der Mitarbeitenden werden durch den Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung aktiv vertreten. Zudem leisten die Schwerbehindertenvertretung und die Gleichstellungsbeauftragte Unterstützung. Diese unterschiedlichen Gremien, die die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte überwachen, werden bei allen gemäß den gesetzlichen Regelungen relevanten Entscheidungen in den Prozess eingebunden.

In verschiedenen Projekten und Arbeitskreisen werden Mitarbeitende in die Entwicklung der Sparkasse Dortmund mit einbezogen, welche auch die Arbeitgeberattraktivität betreffen.

Ehrenamtliches Engagement der Mitarbeitenden wird ausdrücklich gewünscht und unterstützt. Mitarbeitende mit Ehrenamtstätigkeiten erhalten einen zusätzlichen Urlaubstag und jährlich auf Antrag eine Spende für ihren Verein. Für die Zukunft erarbeiten wir Konzepte, um diesen Faktor auch weiterhin zielgerichtet zu fördern.

Die genannten Aspekte der Arbeitnehmerrechte sind über gesetzliche bzw. tarifliche Regelungen verpflichtend. Ergänzt wird diese Verpflichtung durch das bestehende Führungsverständnis der Sparkasse.

Das Thema „Gesundheit“ nimmt bei der Sparkasse Dortmund einen hohen Stellenwert ein. Zu diesem Zweck werden Gesundheitstage organisiert, die innerbetriebliche Initiative „bewegte Pause“ gefördert, After-Work-Veranstaltungen durchgeführt oder gesundheitsfördernde Aktivitäten durch die Sportgemeinschaft angeboten. Führungskräften wird alle drei Jahre ein hochwertiger Gesundheitscheck angeboten. Dies erfolgt im Sinne der eigenen Gesundheit, aber auch der Förderung mit Blick auf die unterstellten Mitarbeitenden. Im Personalbereich ist eine eigene soziale Betreuung installiert. Mit Betriebsarzt und Beratungsstelle der Stadt Dortmund existiert ein Netzwerk, das die soziale Betreuung unterstützt.

Im Rahmen der jährlichen Szenarioanalyse operationeller Risiken werden mögliche Schadensszenarien der Kategorie „Mitarbeiterebene“ bewertet. Im Berichtsjahr wurden keine auffälligen Risiken in dieser Kategorie ermittelt. Daraus resultierend leiten wir im Hinblick auf die Verletzung von Arbeitnehmerrechten kein Risiko ab. Eine Ableitung quantitativer, Ziele speziell für Arbeitnehmerrechte, nehmen wir nicht vor. Wir sehen darin derzeit keine

Veranlassung, da die Anwendung des TVöD's die Arbeitnehmerrechte über die Gesetzeslage hinaus stärkt. Eine Überprüfung unseres übergeordneten quantitativen Zieles hat zuletzt im Rahmen des Nachhaltigkeitskompasses (vgl. Kriterium 3) 2023 stattgefunden.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Für die Sparkasse Dortmund ist die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrer Religion und Nationalität selbstverständlich. Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Bezahlung der Mitarbeitenden erfolgt nach den Vorgaben des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die gesetzlichen Regelungen zur Gleichbehandlung wie bspw. das Landesgleichstellungsgesetz oder das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) werden in unserem Haus gelebt und sind im Intranet jederzeit nachlesbar. Zudem werden sie den Mitarbeitenden bei Vertragsänderungen zur Kenntnis gegeben.

Für eine bessere Chancengleichheit versucht die Sparkasse Dortmund die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Beruf und Familie optimal vereinbar sind. Hierzu zählt u. a. eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Den Mitarbeitenden werden verschiedene Teilzeitmodelle angeboten. Bei Bedarf kann eine Beschäftigung während der Elternzeit oder eine (befristete) Teilzeitbeschäftigung nach der Elternzeit beantragt werden. Bei Stellenausschreibungen wird grundsätzlich auf eine mögliche Teilbarkeit des Arbeitsplatzes hingewiesen. Die Kinderbetreuung wird durch die Sparkasse Dortmund unterstützt, indem sie über Vertragspartner Kinderbetreuungsplätze reserviert. Ein firmenunabhängiges Beratungs- und Vermittlungsbüro (BUK) als zentrale Anlaufstelle für individuelle Beratung unterstützt die Mitarbeiter bei der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, für die Betreuung ihrer hilfs- und pflegebedürftigen Angehörigen unter bestimmten Voraussetzungen Sonderurlaub in Anspruch zu nehmen oder ihre Arbeitszeit (befristet) zu reduzieren.

Mobiles Arbeiten bestimmt zunehmend unser Arbeitsleben. Eine entsprechende Dienstvereinbarung wurde erarbeitet.

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsorientiertes unternehmerisches Handeln.

Die im Gleichstellungsplan implementierten Ziele zur Gleichstellungsförderung konnten für den Zielzeitpunkt (Ende 2021) grundlegend erreicht werden. Für den neuen Gleichstellungsplan liegt der Fokus darauf, den Frauenanteil in höheren Entgeltgruppen (ca. 35 %) sowie den Frauenanteil in Führungspositionen (ca. 42 %) zu stabilisieren und ggf. zu erhöhen. Weitere Zielgrößen sind die grundsätzliche Frauenförderung (Fach- und Führungskarrieren) und die ausgewogene Neubesetzung von Stellen (in Bezug auf Geschlechter; vgl. Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 - 16). Der Gleichstellungsplan gilt bis Ende 2026. Eine Zielüberprüfung findet in 2024 statt. Um die Frauenförderung weiterhin zu steigern, wurde auch in diesem Berichtsjahr das Qualifizierungsprogramm für ausgewählte (Nachwuchs-)Führungskräfte weiter fortgeführt. Des Weiteren wurden Diversitätsrichtlinien innerhalb der Sparkasse definiert. Hier wird Diversität im Hinblick auf Bildungshintergrund, Geschlecht, Herkunft und Alter in der Belegschaft angestrebt.

Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen der Sparkasse Dortmund zum Thema Chancengleichheit hat die Jury des TOTAL E-Quality Deutschland e. V. der Sparkasse Dortmund im Jahr 2023 erneut das TOTAL E-QUALITY Prädikat verliehen.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Es besteht erfahrungsgemäß eine hohe Korrelation zwischen Kundenzufriedenheit und Mitarbeitermotivation. Motivierte und gut qualifizierte Mitarbeitende, die unsere Kund:innen optimal beraten, können zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Vertriebsfolge, damit einhergehend

auch zur Verbesserung des Betriebsergebnisses und somit zu einem nachhaltigen Erfolg führen.

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Nähe zu unseren Kund:innen unterscheidet uns von unseren Mitbewerber:innen – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

Ziel der Sparkasse Dortmund ist eine langfristig nachhaltige Personalpolitik. Dazu zählt, unsere Mitarbeitenden zu fördern und innerhalb unseres Hauses weiterzuentwickeln. Die Ausbildung bildet dabei das Fundament für eine Karriere. Im Anschluss können verschiedenste interne und externe (Sparkassenakademie / Hochschulen) Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt werden. Beispielsweise coacht die Sparkasse systematisch und regelmäßig ihre Führungskräfte und den Führungskräftenachwuchs als Teil unserer Nachhaltigkeitsausrichtung. Die Vielfältigkeit unserer Entwicklungsmöglichkeiten soll die Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden unterstützen.

Mit Hilfe einer systematischen Personalbedarfsplanung werden Maßnahmen erarbeitet, die den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegensteuern. Dabei werden die drei Dimensionen Quantität, Qualität und Personalkosten mindestens einmal jährlich geplant. Hinsichtlich der Qualität zeichnet sich ein Rückgang des Personalbedarfs bei einfachen, standardisierten bzw. standardisierbaren Tätigkeiten ab. Dafür nimmt der Bedarf im qualitativen Vertrieb oder auch bei Tätigkeiten, die aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen zu erledigen sind, eher zu. Hierfür werden auch zukünftig Investitionen in Qualifikationsmaßnahmen zu tätigen sein.

Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Die grüne und digitale Transformation der Wirtschaft erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung für unsere Beschäftigten. Wir nutzen hierzu u.a. das Schulungskonzept der Sparkassen-Akademie zur Befähigung relevanter Mitarbeiter in Bezug auf Analyse, Bewertung, Technik und Nutzung vertrieblicher Ansätze. Die digitale Kompetenz aller Mitarbeitenden wird seit mehreren Jahren durch verschiedene Schulungsreihen gestärkt. Hier werden, z. T. individualisierte digitale Themen des Alltags und des Finanzsektors über praxisnahes e-Learning vermittelt. Im Berichtsjahr hatten die Mitarbeitenden ein weiteres Web-Based-Training („Digital now“) zu absolvieren, sodass auch hier nochmal über Neuigkeiten informiert wurde. Es



ist vorgesehen, über dauerhaft bereitgestellte Schulungsmodulare die digitale Kompetenz möglichst regelmäßig auf einem aktuellen Stand zu halten. In diesen Schulungen werden regelmäßig auch neue Möglichkeiten der digitalen Kommunikation erläutert, die ein nachhaltigeres Agieren ermöglichen, z. B. durch weniger Papierverbrauch und weniger Ressourcenverbrauch für dienstliche Fahrten. Des Weiteren fand im Berichtsjahr eine Befragung der Mitarbeitenden zur digitalen Fitness statt, um optimale Maßnahmen zu erarbeiten. Unsere Ziele, die digitale Kompetenz der Mitarbeitenden zu steigern und Offenheit für das Thema zu schaffen, wurden, nach ersten Auswertungen der Befragung, erreicht. Vor dem Hintergrund die Sensibilität aller Mitarbeiter:innen für das Thema IT-Sicherheit weiter zu stärken, nutzt die Sparkasse seit Ende dem Berichtsjahr ein externes Trainingsprogramm des Anbieters Hornet Security. Mit diesem Tool werden in verschiedenen Trainings-Bausteinen grundlegende Informationen zur IT-Sicherheit und konkrete Hinweise zur eigenständigen Erkennung von potentiell bösartigen E-Mails vermittelt. Im Rahmen des Trainings werden simulierte Pishing-Mails an das persönliche Outlook-Postfach versandt. Ziel ist es, durch sehr konkrete Hinweise zu erklären, an welchen eigenständig nachprüfbar Merkmalen eine Erkennung solcher E-Mails möglich ist.

Die betriebsbedingten Bedarfe zur Weiterqualifizierung und Einstellung werden jährlich ermittelt und unterjährig überprüft. Diese konnten wir in den vergangenen Jahren weitgehend intern decken. Für einige Spezialbedarfe haben wir extern ausgeschrieben. Ergänzend haben wir in 2023 Quereinsteiger:innen eingestellt, die wir über interne Fortbildungen und Angebote der Sparkassenakademie für Aufgaben in den Filialen und im Kunden-Service-Center qualifizieren.

Es gibt derzeit ebenfalls verschiedenen Programme zum Gesundheitsmanagement (vgl. Kriterium 15).

Die Maßnahmen der Personalentwicklung haben dazu geführt, dass das Ziel einer nachhaltigen Personalpolitik erreicht wird. Dies messen wir derzeit nicht an einem quantitativen Zielwert, sondern an den vielschichtigen Unterstützungsmöglichkeiten für unsere Beschäftigten. Bei der beruflichen Qualifizierung stehen wir im Austausch mit unseren Mitarbeitenden, die bei Bedarf durch die Personalentwicklung oder von ihrer Führungskraft beraten und unterstützt werden.

Risiken sehen wir insbesondere darin, in nicht ausreichender Anzahl qualifizierte Nachwuchskräfte für unser Geschäft einstellen zu können. Da wir grundsätzlich einen Großteil unserer Stellen aus dem eigenen ausgebildeten Nachwuchs besetzen, sind wir auf eine entsprechend hohe Anzahl von geeigneten Bewerber:innen für die Ausbildungsstellen angewiesen. Das Risiko minimieren wir derzeit durch unser etabliertes Auswahlverfahren für die Auszubildenden und durch die Präsenz auf Jobmessen. Diese Risiken werden in der jährlichen Szenarioanalyse operationeller Risiken durch die Kategorie „Mitarbeiter – Fähigkeit und Verfügbarkeit“ berücksichtigt. Im Berichtsjahr

wurden keine auffälligen Risiken in dieser Kategorie ermittelt. Dennoch ist erkennbar, dass der Kampf am Arbeitsmarkt um Auszubildende und qualifizierte Professionals deutlich zunimmt. Neben der Einstellung von Quereinsteiger:innen möchten wir daher neue Zielgruppen erschließen und bieten z. B. Traineeprogramme für Hochschulabsolvent:innen an. In der Karriereberatung der Nachwuchskräfte setzen wir einen stärkeren Fokus durch eine neue Stelle „Personalentwickler:in Junge Talente“ im Personalbereich.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

### Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

	VZÄ	
	w	m
unter 20 Jahre	9,0	19,0
20 bis unter 30 J.	107,2	58,4
30 bis unter 40 J.	98,9	79,3
40 bis unter 50 J.	154,9	100,9
50 bis unter 60 J.	289,8	139,5
ab 60 Jahre	62,8	42,5
Summe	722,6	439,6
Langzeitbeurlaubte	104,4	14
<b>Insgesamt</b>	<b>827,0</b>	<b>453,6</b>

### Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

Ca. 65 % der gesamten Mitarbeitenden (Betrachtung VZÄ) bei der Sparkasse Dortmund sind weiblich.

### Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

Aktuell sind ca. 40,9 % unserer Führungskräfte weiblich (bzw. 38,7 % bei Betrachtung von VZÄ).

### Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.

[Link](#)

Die durchschnittlichen Ausgaben für Weiterbildung betragen in 2023 pro VZÄ ca. 691 Euro.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Lieferant:innen kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Aufträge werden vornehmlich an regionale mittelständische Unternehmen vergeben, die größtenteils auch Kund:innen unseres Hauses sind. Als Sparkasse beteiligen wir uns nicht an internationalen Projektfinanzierungen in Entwicklungsländern.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht und an den Vorstand berichtet. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Aus diesen Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. In diesem Bereich sind keine expliziten Ziele vereinbart. Im Rahmen des Nachhaltigkeits-Kompasses wird allerdings auch dieser Aspekt betrachtet.

Für die Sparkasse Dortmund gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis. Darüber hinaus wurde in der Risikostrategie festgelegt, keine Kredite an Unternehmen zu vergeben, die Menschenrechtsverletzungen tolerieren. Als gemeinwohlorientiertes, öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegen wir den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes und den deutschen Arbeitsgesetzen, sodass in unserer wesentlichen Geschäftstätigkeit kein Risiko von Menschenrechtsverletzungen besteht.

Seit Einführung des Mindestlohngesetzes zum 01.01.2015 wird zudem ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften des Mindestlohngesetzes gelegt.

Hierbei haben wir in die Dienstleistungsverträge die Vereinbarung übernommen, dass der Auftragnehmer (= Zulieferer) schriftlich versichert, dass er seinen Arbeitnehmer:innen mindestens den gesetzlichen Mindestlohn gem. § 1 MiLoG zahlt sowie die übrigen Verpflichtungen nach dem MiLoG einhält. Weiterhin wird vereinbart, dass der Auftragnehmer für seine Mitarbeitenden die nach sozial-, arbeits- und steuerrechtlichen Vorschriften bestehenden Verpflichtungen eigenverantwortlich zu erfüllen hat.

Die Sparkasse Dortmund bietet allen Mitarbeiter:innen gleiche Beschäftigungschancen und Aufstiegsmöglichkeiten entsprechend ihren Zielen und Fähigkeiten. Für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern haben wir eine Beauftragtenstelle eingerichtet. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten.

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für alle Kund:innen gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Des Weiteren schließen wir sukzessive Lieferantenvereinbarungen zur Nachhaltigkeit. Ziel ist die schriftliche Vereinbarung der Einhaltung nachhaltiger Werte, Gesetze und Normen. Insgesamt erwarten wir von unseren Lieferant:innen, dass sie sich in demselben Maß, wie wir, in ihren geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung bekennen. Auch dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (vgl. Kriterium 4) nehmen wir uns an.

Ein über das Genannte hinausgehendes ganzheitliches Konzept zu Menschenrechtsbelangen ist im Hause der Sparkasse Dortmund nicht implementiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II  
Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert  
sind. [Link](#)

Eine Zertifizierung nach SA8000 ist bisher nicht beantragt worden. Die

Sparkasse Dortmund erfüllt die Kriterien jedoch bereits.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Es gehört zum „genetischen Code der Sparkasse“, die Lebensqualität in der Region zu sichern und zu verbessern. So flossen im Jahr 2023 insgesamt rund 11,8 Mio. EUR in Form von Spenden, Sponsorings, PS-Zweckerträgen, Ausschüttungen und Stiftungsmitteln in viele Dortmunder und Schwerte Projekte, Einrichtungen und Vereine. Wir unterstützen viele breitgefächerte Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales, Umwelt und Wissenschaft und versuchen, möglichst viele an uns gestellte Unterstützungswünsche zu berücksichtigen.

Unsere gesellschaftlichen Initiativen stehen in Einklang mit unseren geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse. Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung. Unser Geschäftsmodell zeichnet daher eine hohe Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der europäischen Sozialtaxonomie aus.

Wir übernehmen Verantwortung und erbringen dauerhaft einen Nutzen für unsere Region. Die Gemeinwohl Stiftung der Sparkasse Dortmund hat allein im Jahr 2023 insgesamt 204 gemeinnützige Projekte in Dortmund mit rund 1,782 Mio. EUR unterstützt. Der Fokus liegt hierbei auf nachhaltige Projekte. Die Sparkassenstiftung Schwerte und Stiftung Kultur der ehemaligen Stadtparkasse Schwerte haben im vergangenen Jahr insgesamt 56 gemeinnützige Projekte in Schwerte mit rund 230 TEUR unterstützt. Neben der Bildung steht auch hier die Nachhaltigkeit mit an erster Stelle.

Die Förderung von Kunst und Kultur ist ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt des gesellschaftlichen Engagements der Sparkasse Dortmund. Seit vielen

Jahren unterstützt die Sparkasse die Musikschule bei ihrem Abschlusskonzert und beim bundesweiten Musikwettbewerb „Jugend musiziert“.

Jährlich unterstützt die Sparkasse Dortmund eine große Zahl von Sportvereinen und Sportveranstaltungen vom Sparkassen-Renntag bis zum Sparkassen-Phoenix-Halbmarathon. Die Sparkasse Dortmund ist ein zuverlässiger Partner des Dortmunder Sports.

Auch der Bildung hat sich die Sparkasse Dortmund verschrieben. Neben der Förderung von verschiedenen Schul- und Bildungsprojekten unterstützen wir die Technische Universität Dortmund und die Fachhochschule Dortmund durch die Förderung von Stipendien.

Mit der Beteiligung am Seminar Arbeits- und Wirtschaftserziehung, dem Planspiel Börse für Schüler und dem Gründerpreis für Schüler, fördert die Sparkasse Dortmund die Finanzkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Geschäftsgebiet.

Im Rahmen ihres sozialen Engagements für die heimische Region hat die Sparkasse Dortmund den Aktionstag „Helfen ist einfach“ ins Leben gerufen. Im Berichtsjahr konnte der Aktionstag, erstmalig nach der Corona-Pandemie, wieder stattfinden. Knapp 100 Auszubildende aber auch Mitarbeitende der Sparkasse unterstützten an diesem Tag zwölf verschiedene soziale Einrichtungen.

Auch unsere Online-Spendenplattform (WirWunder) ist weiterhin erfolgreich und unterstützt Projekte aus der Region. Durch mehrere Aktionen im Berichtsjahr wurden Bürger:innen dazu motiviert Geld zu spenden. Die Sparkasse hat hier einen Beitrag von 50 TEUR gespendet. Durch die Bürger:innen kamen nochmal über 66 TEUR hinzu. Auch zukünftig planen wir derartige Aktionen, um die gemeinnützigen Organisationen weiterhin zu unterstützen. Insgesamt sind 84 Projekte auf unserer Plattform registriert.

Die Sparkasse Dortmund unterstützt seit 2021 die Gemüseackerdemie. Durch die finanzielle Förderung können mehrere Dortmunder Grundschulen am Bildungsprogramm teilnehmen und lernen im Rahmen des gemeinsamen Gemüseanbaus auf dem Schulhof alles rund um Natur, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit.

Ein schriftliches Managementkonzept zum Thema Gemeinwesen liegt nicht vor, da sich unsere Vorgehensweise in den Vorjahren bewährt hat und eine breite Streuung der Spendenmittel innerhalb der Region aufweist. Ziel ist es dabei, die Region mit den zuvor genannten Maßnahmen bestmöglich zu unterstützen. Daher achten wir auf eine ausgewogene Verteilung der Spenden in den Bereichen Soziales, Umwelt, Sport, Bildung, Kultur und Wissenschaft. Hierdurch können wir einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwesen in der Region leisten. Dabei halten wir uns an interne Prozesse. Die thematischen

Schwerpunkte zum Gemeinwesen werden jährlich vom Vorstand beschlossen und in regelmäßigen Abständen geprüft. Über den Beitrag für das Gemeinwesen befindet unser Vorstand jährlich neu. Jede Spende- und Sponsoringanfrage wird individuell bearbeitet und intern, auch mit dem Vorstand, abgestimmt. Dabei legen wir großen Wert darauf, durch die Förderung eine möglichst nachhaltige Wirkung zu erzielen. Quantitative Ziele liegen für diesen Bereich nicht vor.

Aus unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen haben sich keine Risiken ergeben, welche negative Auswirkungen auf Sozialbelange haben. Durch unsere regelmäßige Risikoinventur werden die für uns relevanten Risikokategorien (Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken und strategische Risiken) identifiziert, analysiert, beurteilt und gesteuert. Durch regelmäßige Berichte wird der Vorstand über die aktuelle Risikolage informiert. Eine systematische Risikoanalyse existiert für den Bereich Gemeinwesen nicht. Seit der Gründung ist die Förderung des Gemeinwesens fester Bestandteil des Geschäftsmodells und es lassen sich keine Risiken erkennen.

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Dortmund ist Mitglied im Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Der DSGV ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und hat den gesetzlichen Auftrag, in seinem Geschäftsgebiet das Sparkassenwesen zu fördern, insbesondere die Sparkassen, ihre Träger und die Sparkassenaufsichtsbehörden der Länder fachlich zu beraten und Jahresabschlussprüfungen bei den Mitgliedssparkassen durchzuführen. Der DSGV nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr. Die Einhaltung

der gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen durch die Sparkasse Dortmund wird regelmäßig von der BaFin (Bundesaufsichtsamt für das Finanzwesen) geprüft.

Wir tätigen weder Spenden noch erteilen wir Zuwendungen an Regierungen, Parteien oder Politiker oder mit ihnen verbundenen Einrichtungen.

Die Sparkasse Dortmund hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind, gelten für uns zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen. Die relevanten Gesetzgebungsverfahren und Richtlinien für die Sparkasse Dortmund umfassen insbesondere:

- das Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen (SpkG NRW)
- das Kreditwesengesetz (KWG)
- das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)
- die Mindestanforderungen an die Compliance (MaComp)
- die Mindestanforderungen an das Beschwerdemanagement
- die Basel Richtlinien
- die Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie CRR/CRD IV
- die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs, insbesondere des 11. Senats

Im Berichtsjahr hat keines der genannten Gesetzesgrundlagen einen besonders zu erwähnenden Stellenwert eingenommen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

Wir tätigen keine Spenden oder erteilen Zuwendungen an politische Parteien (s. Kriterium 19).



## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitenden, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben sind in unserem Haus unterschiedliche Beauftragten-Funktionen verantwortlich, um Vermögens- und Reputationsschäden für die Sparkasse Dortmund und ihre Kundinnen und Kunden zu verhindern. Diese sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Dies sind im Einzelnen:

- Beauftragte:r für Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen
- Beauftragte:r für Wertpapier-Compliance
- Beauftragte:r für MaRisk-Compliance (Mindestanforderungen an das Risikomanagement)
- Beauftragte:r für Datenschutz
- Beauftragte:r für Informationssicherheit

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/ Finanzsanktionen einzuhalten. Die Sparkasse Dortmund bekennt sich ausdrücklich zum Ziel, illegale Tätigkeiten zu bekämpfen.

Um die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften nachhaltig sicherzustellen, sind die Beauftragten für die Entwicklung, Aktualisierung und Durchführung interner Grundsätze, Verfahren und Kontrollen zuständig.

Die Beauftragten stellen über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Die Beauftragten identifizieren zudem mögliche Interessenskonflikte. Darüber hinaus wird

auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln durch die Beauftragten geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung.

Weiter unterstützen und beraten die Beauftragten den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Sie erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die Interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Die Arbeit der Beauftragten orientieren sich an einem festen Konzept, welches sich wie folgt zusammensetzt:

- Risikoerhebung
- Risikoanalyse
- Überwachungsplan
- Überwachung
- Berichterstattung

Das Konzept hilft uns, Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu erkennen, um so schnellstmöglich eingreifen zu können und im Ergebnis die Risiken auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Compliance-Konzept der Sparkasse Dortmund beruht auf engen, gesetzlich vorgegebenen Rahmenkriterien, die exakte Ziele und Anforderungen festschreiben. Aufgrund dieser externen Prämisse und da es sich nicht um ein selbst gewähltes Management-Konzept handelt, berichten wir hier nicht im Detail über einzelne Bestandteile.

Zur Aufdeckung des Straftatbestandes der Korruption sind im Hause der Sparkasse Dortmund Richtlinien zur Annahme von Zuwendungen und Geschenken installiert. Zuwendungen und Geschenke bedürfen der Genehmigung des Vorstandes. Unsere Mitarbeitenden werden ausdrücklich dazu angehalten, Geschenke und Zuwendungen, durch die sie einem Interessenkonflikt ausgesetzt oder in ihrer Urteilsfähigkeit beeinträchtigt werden können, nicht anzunehmen. Ebenso gilt, dass die Sparkasse in unlauterer Weise keine Entscheidungsträger:innen, Behörden oder staatliche Institutionen beeinflusst, indem ihnen Vorteile angeboten, versprochen oder gewährt werden. Keine Form der Bestechung oder Korruption wird toleriert.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Mitarbeitende werden im Rahmen regelmäßiger Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden bezüglich der Einhaltung der kapitalmarkt rechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeitenden aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder die jeweiligen Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

### Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

Die Sparkasse Dortmund hatte im Jahr 2023 keine Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

### Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Dortmund konzentriert sich auf die Städte Dortmund und Schwerte sowie die angrenzenden Gemeinden als Geschäftsgebiet, weshalb Umsätze in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60 keine Relevanz haben.

**0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI**

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte [Mio. EUR]	KPI (****)	KPI (*****)	% Erfassung (an den Gesamtaktiva) (***)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<b>Haupt-KPI</b>	<b>Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)</b>	31,0	0,26	0,36	0,25	49,44	4,45
		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten [Mio. EUR]	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Zusätzliche KPI	GAR (Zuflüsse)	8,0	1,39	2,23	65,08	33,75	3,34
	Handelsbuch (*)	0,0	0,00	0,00			
	Finanzgarantien	0,0	0,00	0,00			
	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,00	0,00			
	Gebühren- und Provisionserträge (**)						

(\*) Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

(\*\*) Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

(\*\*\*) % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

(\*\*\*\*) basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

(\*\*\*\*\*) basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

**Anmerkung 1:** Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

**Anmerkung 2:** Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Bogen 6) und „Handelsbuchbestand“ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.

In der Tabelle "0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI" werden die Informationen zu den gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten und Tätigkeiten als auch die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) umsatzbasiert ausgewiesen. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte betragen CapEx-basiert 42,4 Mio. Euro. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten betragen für GAR (Zuflüsse) 13,3 Mio. Euro, für Finanzgarantien 0,0 Mio. Euro, für Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management) 0,0 Mio. Euro. Die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) beträgt 0,25 % und für GAR (Zuflüsse) 65,08 %.

















**4. GAR KPI-Zuflüsse - Basis CapEx**

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 3 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden

2. Die Kreditinstitute digitalisieren diesen Meldebogen für einmahl- und für CapEx-basierte Offenlegungen

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	aa	ab	ac	ad	ae	af						
	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Offenlegungsstichtag T			Verschmutzung (PPC)			Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)																			
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten neuen erfassten Vermögenswerte																
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten								
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																																						
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	43,01	2,23	0,00	0,38	0,41	0,00	0,00	0,00	0,00																								43,01	2,23	0,00	0,38	0,41	65,08
2 <b>Finanzunternehmen</b>	4,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								4,53	0,00	0,00	0,00	0,00	22,62
3 <b>Kreditinstitute</b>	4,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								4,67	0,00	0,00	0,00	0,00	21,94
4 Darlehen und Kredite	7,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								7,80	0,00	0,00	0,00	0,00	3,80
5 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	4,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								4,21	0,00	0,00	0,00	0,00	19,14
6 Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8 davon Wertpapierfirmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11 Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13 Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 davon Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17 Darlehen und Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19 Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20 <b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	33,08	8,63	0,00	2,57	2,81	0,00	0,00	0,00	0,00																								33,08	8,63	0,00	2,57	2,81	9,52
21 Darlehen und Kredite	33,08	8,63	0,00	2,57	2,81	0,00	0,00	0,00	0,00																								33,08	8,63	0,00	2,57	2,81	9,52
22 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Eigenkapitalinstrumente	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24 <b>Private Haushalte</b>	72,54	1,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								72,54	1,92	0,00	0,00	0,00	32,83
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	84,48	2,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								84,48	2,33	0,00	0,00	0,00	26,02
26 davon Gebäudesanierungskredite	100,00	1,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								100,00	1,32	0,00	0,00	0,00	1,84
27 davon Kleinkredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28 <b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10
29 Wohnrauffinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30 sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10
31 <b>Durch Inhaberschaft erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00																								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32 <b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	27,99	1,45	0,00	0,25	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00																								27,99	1,45	0,00	0,25	0,27	100,00



5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Zuflüsse - Basis Umsatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae		
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	Offenlegungstisch 1																															
	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)							
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die																Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die																Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die			
	Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten			
<b>1 Finanzgarantien (FinGar-KPI)</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>2 Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offgelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.  
 2. Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.







**Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Zeile	<b>Tätigkeiten im Bereich Kernenergie</b>	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN